

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr Nord
Jg. 3 | Dezember 2025

Verkündigung

Fürchtet euch
nicht! 🕊️😊

Österreichische Post AG, RM 23A043852 K
Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30a, 4040 Linz

KI-generierte Bild (ChatGPT)

PANIC yes/no, das Ars
Electronica Festival

Verkündigung via Social
Media - wie geht das?

Umgekehrter
Adventkalender

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Glory and peace!
Fürchtet euch nicht!
- 4 Interview: PANIC yes/no
Das Ars Electronica Festival
- 5 Frohe Botschaft ist für mich?
- 6 Verkündigung via Social
Media - wie geht das?
- 7 Neu zugezogen?
- 9 Sternsingen - gemeinsam
Gutes tun
- 10 Der Nikolaus kommt
- 11 KI - fürchtet euch nicht, aber
bleibt wachsam
- 12 Christkönig
- 14 Heiliger Geist
- 16 St. Josef
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 St. Leopold
- 20 Lichtenberg
- 22 St. Magdalena
- 24 St. Markus
- 26 Pöstlingberg
- 28 Orte der Hoffnung
- 29 Wo bin ich?
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 36 Umgekehrter
Adventkalender
- 37 Bibelkurs
- 38 Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Mit diesem „Grüß Gott, Urfahr“ halten Sie eine gebündelte Dosis Mutmach-Arznei in Ihren Händen. Die Ankündigung der Geburt Jesu beginnt ja mit einem „Fürchte dich nicht!“, das uns gerade in diesen fürchterlichen Zeiten so nottut.

Wir werfen einen Blick auf die Verkündigung in unseren Tagen: Mit Social Media, charmant mit Sr. Ida Vorel (S. 6) und KI, vor der wir uns nicht fürchten sollen (S. 11). Sie finden ein Interview mit Managing Director Ars Electronica Festival Fr. Veronika Liebl über das Festival „PANIC yes/no“ (S. 4f) sowie ein Angebot an alle „Neuzugezogenen“, es doch einmal zu wagen, in unseren Pfarrgemeinden ohne Angst aufzutauchen und anzuklopfen (S. 7).

Viel Gutes und Mutmachendes geschieht im Raum der Kirche, zu lesen in den Berichten aus den Pfarrgemeinden, der Dreikönigsaktion und unseren „umgekehrten Adventkalendern“.

Als Ort der Hoffnung stellen wir diesmal den Religionsunterricht und drei Reli-Lehrer*innen aus unserer Pfarre mit ihrem Selbstverständnis vor.

Kinder und Jugendliche sind uns ein großes Anliegen – der „Grüne Anker“, die Jugendkirche in Urfahr, zeugt davon, und lädt ein.

Zur Winterwanderung rund um die Gis und zu einem Gasthausbesuch im „Golden Pub“ wollen wir sie ebenfalls ermutigen!

Wir freuen uns über eine Spende für die hohen Zustell- und Druckkosten unseres Pfarrblattes (S. 36)

Zum Schluss ein ermutigendes „Fürchtet euch nicht!“ für diesen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Wir sehen uns im Neuen Jahr 2026 wieder mit unserer Osterausgabe im März!

Das Redaktionsteam

Jahrgang 3 | Dezember 2025

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Urfahr,
Wildbergstraße 30a, 4040 Linz, www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)
Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif,
Karl Schönbichler, Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Gerda Dohle, Andreas Stieber, Rosina Waser, Johann Waser

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im März 2026.

Liebe Menschen in Urfahr!

Wenn wir alles aufzählen würden, wovor wir uns fürchten, würde es lange dauern. Von der kleinsten Kleinigkeit bis zur größten Sorge wäre alles dabei. Zunächst fürchten wir uns um uns selbst, dann um jene, die wir lieben. Wir fürchten uns vor allem, was uns Angst macht! Schließlich fürchten wir uns auch vor dem Ungewissen, was auf uns zukommen kann. Darum ist die Zusage Gottes umso gewichtiger und bedeutender, wenn wir den Zuspruch bekommen: Fürchtet euch nicht! Noch persönlicher ist der Spruch Gottes: Fürchte dich nicht!

Von Abraham bis zu Petrus erhalten biblische, uns wohl bekannte, Persönlichkeiten diese Zusage. Auch die Gruppen wie das Volk, die Apostel, Frauen, Hirten, die kleine Herde sowie Gruppen von Menschen, die Jesus zuhören, werden mit diesem Mut machenden Satz bestärkt, getröstet und aufgerichtet.

Heute brauchen auch wir immer wieder diesen Zuspruch, vor allem wenn wir manche Entwicklungen in der Welt und in der Kirche vor Augen haben. Es ist nicht alles schlecht und nicht alles gut, was die Zukunft bringt, aber die Angst davor bleibt! Darum lassen wir uns immer wieder von Gott, Jesus Christus, von diesem Satz ermutigen und begleiten!

Herzlich

Žarko Prskalo
Pfarrer der
Pfarre St. Junia



Foto: privat

Glory and Peace! Fürchtet euch nicht!



Foto: Ludwig Ecker

Krippe in Birnbach/Bayern

Etwa 150 Mal heißt es in der Bibel „Fürchtet euch nicht!“ – Sehr oft aus dem Munde von Engeln. So auch im Weihnachtsevangelium an die Hirten. Und nach der Kunde von der Geburt des Christus nehmen die Hirten plötzlich ganze Scharen von Engeln wahr mit dem berühmten, zum festen Messbestandteil gewordenen Gloria-Hymnus: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden seines Wohlgefallens! Vielfach berühmt vertont.

In gewisser Weise ist das die Frohe Botschaft in größtmöglicher Verdichtung: Ehre dem Gott und Friede den Menschen! Lateinisch gloria – im griechischen Original steht doxa – wird meist mit Ehre oder mit Herrlichkeit übersetzt. Doxa kann auch mit Respekt übersetzt werden. Es geht sozusagen um die beiden Lungenflügel unseres Daseins: Gott gegenüber Respekt zu zollen und den Menschen gegenüber Frieden zu stiften. Wunsch und Auftrag zu-

gleich! Respekt gegenüber den Gegebenheiten unseres Daseins, gegenüber den großen Zusammenhängen und den unfassbaren Geheimnissen des Lebens, das sollte auch Bescheidenheit und Respekt unseren Mitmenschen gegenüber nach sich ziehen.

Fürchtet euch nicht! Auch angesichts aller beunruhigenden Veränderungen und Krisen! Respekt und Friede sind Sehnsucht und Auftrag für einen jeden von uns im Großen wie im Kleinen. Fürchtet euch nicht! „Das Leben ist so, wie wir drauf reagieren.“ Dieser Satz stammt von Alice Herz-Sommer, einer Holocaust-Überlebenden. „Es gibt und gilt in jeder Situation einen Spalt an sinnstiftender freier Entscheidungsmöglichkeit zu finden und wahrzunehmen“, so Elisabeth Lukas, Vertreterin der Logotherapie von Viktor Frankl, ebenfalls einem KZ-Überlebenden.

Christinnen und Christen feiern zu Weihnachten ihre Rettung durch die Menschwerdung Gottes. Dazu möchte ich mit Zeilen aus einem Schlussgebet zur Messe schließen: „Durch die Verheißung deines Sohnes, der einer von uns geworden ist, dürfen auch wir alle unsere Wege und Umwege als Wege zur Vollendung begreifen. Im Dankmahl willst du uns lebendigen Anteil an deiner Menschlichkeit geben, eine göttliche Menschlichkeit, die auch in uns steckt und möglich ist.“



Foto: privat

Ludwig Ecker

PANIC – yes/no, das Ars Electronica Festival

Von 3. bis 7. September 2025 wurde Linz wieder zum Hotspot der internationalen Medienkunstszene. Verteilt über mehrere Festival-Locations in der ganzen Stadt fanden Ausstellungen, Performances, Konzerte und Konferenzen statt: Von der Unsicherheit der Gegenwart bis zur Kraft der Kunst – wir haben mit **Veronika Liebl** darüber gesprochen.

Ein Gebäude, das Urfahr besonders prägt, ist das Ars Electronica Center/AEC. Es nennt sich Museum der Zukunft. Was ist die Idee des Museums?

Die Philosophie ist in der Grundidee des Museums verankert: eine Brücke zu sein zwischen Disziplinen, also zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Gerade für Linzer*innen ist das AEC ein Ort, wo man internationale Entwicklungen hautnah erleben kann und gleichzeitig Fragen stellt, die uns direkt im Alltag betreffen, etwa wie KI in Medien, Arztpraxen oder in der Stadtplanung Einzug hält. Es ist eine Mischung aus Wissenschaftszentrum und Kunstmuseum, mit dem Ziel aufzuzeigen, wie die technische Entwicklung aussieht und welche Konsequenzen das für uns hat bzw. wie wir damit umgehen wollen.



Es gibt auch jährlich das Ars Electronica Festival. Was war zuerst da, das AEC oder das Festival?

Interessanterweise das Festival, das gibt's seit 1979. Es geht auf die Konzeption von Hannes Leopoldseder, Intendant des ORF-Landesstudios



Oberösterreich, den Elektronikmusiker Hubert Bognermayr, den Musikproduzenten Ulrich Rützel und den Kybernetiker und Physiker Herbert W. Franke zurück, die in Abstimmung mit der damaligen Politik das Ziel verfolgten, eine neue Kunstform für Linz zu schaffen: Disziplinen übergreifend und unter Beteiligung der Gesellschaft. Es entstand die Idee, einmal im Jahr Expert*innen zu einem Event in Linz zusammenzubringen, aber auch gleichzeitig etwas für die breite Öffentlichkeit zu schaffen. Das war die Geburtsstunde der Klangwolke im Donaupark und des Ars Electronica Festivals. Da es weltweit wenig Vergleichbares gab, wollte man das weiter verdichten. Der ein paar Jahre später eingeführte Prix Ars Electronica ist heute der wichtigste Medienkunstbewerb der ganzen Welt, also der „Oscar“ der Medienkunst. Heuer haben 3.987 Künstler*innen aus 98 Ländern Projekte eingereicht, in denen wir Jahr für Jahr technologische Trends und Tendenzen sehen und auch, was die gesellschaftlichen Herausforderungen sind.

Wenn man 14 Jahre dabei ist, hat sich vieles verändert. Vor allem die Digitalisierung und KI, alles geht rasend schnell. Zu schnell?

Die Herausforderungen sind die gleichen wie früher, aber die Schnelligkeit und Komplexität wird intensiver. Dadurch entsteht ein Gefühl der Unsicherheit: Wie geht man damit um? Wir brauchen einen Kompass, der

uns Orientierung gibt, denn dieses Gefühl der Unsicherheit teilen viele Menschen. Und wir bekommen verstärkt rückgemeldet, dass es auch vielen unserer Besucher*innen ähnlich geht – sei es, wenn KI im Unterricht ausprobiert wird oder wenn in Betrieben neue Technologien eingesetzt werden. Wie gehe ich mit KI um, was sind die Risiken? Das nimmt zu. Es geht also weniger um die Frage, wie setze ich Technologie ein, sondern warum setze ich sie ein und welche Chancen und Veränderungen ergeben sich daraus.

Das Motto des heurigen Festivals lautete: PANIC – yes/no. Es ging also um das Gefühl der Unsicherheit. Dazu die Frage: Fakten oder Fake? Hat man da Antworten bekommen?

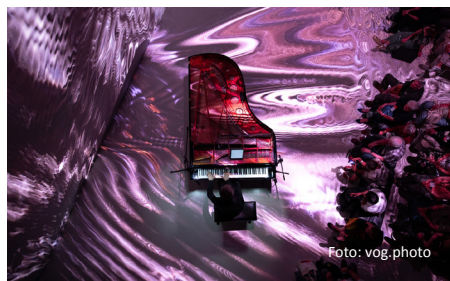
Das Gefühl der Unsicherheit ist völlig verständlich, dafür braucht man sich nicht zu schämen oder den Kopf in den Sand zu stecken. Wir konnten zeigen, wie viele Menschen bereits jetzt an großen und kleinen Projekten arbeiten und wie wir diese Herausforderungen in den Griff bekommen können. Besucher*innen des Festivals haben gesehen, dass sie nicht allein sind mit ihren Fragen – sondern dass sowohl weltweit führende Köpfe als auch Initiativen aus der Region schon heute an Lösungen arbeiten.

„Der Glaube ist ein Treiber, um die Aktivierungskraft zu befeuern“

Welche Rolle könnte der GLAUBE spielen, könnte das für Menschen ein Kompass sein?

Ich halte das für unglaublich wichtig. Er ist ein Treiber, um die Aktivierungskraft zu befeuern. Wenn man glaubt, hat man auch eine Vorstellung, wie es zukünftig aussehen kann. Wir

sprechen über langfristige Ziele, für die es Glauben braucht: den Glauben an die Gemeinschaft und Zuversicht in unsere Systeme.



Das Thema des aktuellen Pfarrblatts lautet „Verkündigung“, die frohe Botschaft, „Fürchtet euch nicht“. Kann man mit Zuversicht nach vorne blicken?

Etwas Panik, eine anstoßende Kraft, schadet nicht. Aber man muss ins Tun kommen. Zuversicht allein ist zu wenig. Es gibt Aufholbedarf bei digitalen Technologien. Wir brauchen mehr Unabhängigkeit und müssen eigene Systeme aufbauen. Also Tun, denn Optimismus allein reicht nicht.

Bei der Kommunikation unterscheiden wir in Inhalt (das WAS) und den Weg (das WIE). Vermischt sich das gerade?

Ja, interdisziplinäres Arbeiten verschafft mehr Kompetenz als nur das Ziel vor Augen zu haben. Zukünftige Fähigkeiten liegen im Trans-

formations-Management: Wie gestalten wir Prozesse? Der Weg ist das Wichtigste.

Wie darf man sich die Programm-Entwicklung für ein Festival vorstellen? Wer redet da mit?

Nach dem Festival ist vor dem Festival: Seit 9. September arbeiten wir für 2026, teilweise auch schon früher. Das Festival versteht sich als Plattform, wo es um Partnergespräche auf globaler Ebene geht. Aber besonders schön ist, dass das Festival von der gesamten Stadt getragen wird.

Das ARS ELECTRONICA Festival ist weltweit ein Hotspot der internationalen Medienkunstszene. Ist man da auch ein bisschen stolz, was da gelungen ist?

Natürlich. Riesig stolz. Aber man ist vor allem stolz auf das gesamte Team. Über das Jahr arbeiten 32 Personen im Team, während des Festivals sind es ein paar hundert. In diesem Jahr hatten wir über 122.000 Besucher*innen in rund 700 Einzelveranstaltungen mit 1.472 aktiv beteiligten Künstler*innen und Wissenschaftler*innen. Da ist viel Koordinationsarbeit notwendig, die ohne ein fantastisches Team nicht

denkbar wäre. Besonders freut mich auch, wenn Menschen aus Linz, die sonst wenig mit Medienkunst zu tun haben, ins AEC, die POSTCITY oder in den Mariendom kommen und überrascht sind, was ihre Stadt auf die Beine stellt.

Liebe Veronika, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch und wünschen alles Gute.

Andi Stieber



Veronika Liebl

Managing Director Ars Electronica Festival seit 2024

Seit 2011 für die Ars Electronica tätig, Mitglied des Stadt-Kultur-Beirats, Vorstandsmitglied UNESCO City of Media Arts, in Urfahr im Petrinum zur Schule gegangen und an der JKU Wirtschaftswissenschaften studiert

Frohe Botschaft ist für mich ...



Andrea Mayer:

... eine gute Nachricht. Das Leben hat nicht nur Gutes zu bieten und scheint oft nicht gerecht zu sein. Im Alltag innezuhalten und sich bewusst zu werden, wie viel einem an Gutem geschenkt wird, kann sehr hilfreich sein.



Eduard Matscheko

... eine befreiende Botschaft, von hell klingender Klarheit, die uns zum heilenden Handeln befähigt und Furcht zur Freude wandelt.



Lara Autengruber

... die Zuversicht, dass Liebe und Mitgefühl jede Dunkelheit vertreiben kann und versichert uns, dass am Ende ein neuer und hoffnungsvoller Anfang liegt.

Verkündigung via Social-Media – wie geht das?

Liebe Sr. Ida Vorel, du bist auf Social Media für deinen Orden aktiv – was postest du da?

Ich bin privat auf Social Media unterwegs und für meine Gemeinschaft (Franziskanerinnen Vöcklabruck). Privat zeige ich viel von meinem Alltag, auf der Seite der Gemeinschaft geht es viel um News, um Impulse und Geschichten von Schwestern.



Foto: Screenshot Sr.Ida/Instagram

Sind die Themen mit deiner Ordensgemeinschaft abgesprochen?

Wir haben ein Social Media Team und erstellen den Content für die Kanäle der Gemeinschaft gemeinsam. Außerdem bin ich Teil der Ordensleitung und es ist alles transparent.

Bist du auch schon vor deinem Eintritt ins Kloster auf Instagram/TikTok aktiv gewesen, also ein sogenannter „Digital Native“ (in die digitale Welt Hineingeborene)?

Ich bin 2012 eingetreten – die Facebook-Zeit ☺ ja, ich bin mit Social

Media aufgewachsen, damals noch mit MySpace hauptsächlich.

Bekommst du Rückmeldungen auf deine Posts und was sind da die meisten Kommentare?

Ja, damit meine ich jetzt meine privaten Beiträge. Gerade auf TikTok bekomme ich sehr viele Fragen und positive Rückmeldungen. Viele schätzen es, einen Blick hinter Klostermauern zu werfen und ganz niederschwellig Ordensleuten zu begegnen.

Womit hast du die meisten Likes/Follower erzielt?

Auf dem Instagram Kanal der Gemeinschaft war es dieses Jahr das Reel, in dem eine Mitschwester den Papp-Papst putzt! Auf meinem TikTok-Kanal war es die Antwort auf die Frage: „Kann man im Kloster ausschlafen?“

Nutzt du deine Auftritte auch für Verkündigung des Glaubens? Geht das deiner Meinung nach?

Auf jeden Fall! Ich rede auf TikTok sehr viel über meinen Glauben. Wichtig ist mir aber, dass ich bei mir bleibe und von meinem Leben erzähle. Ich lehne es ab, anderen zu sagen, was sie tun sollen.

Arbeitest du allein oder hast du professionelle Hilfe?

Ich habe selber eine Ausbildung zur diplomierten Social Media Managerin und absolviere gerade ein journalistisches Training an der Katholischen Journalismusakademie München. Meinen Content erstelle ich ausschließlich selber – in der Gemeinschaft sind wir ein Team.

*Christliche Influencer*innen sind ja nicht so bekannt im Netz – wem folgst du? Gibt es da spezielle Seiten?*



Foto: Screenshot franziskanerinnen_voecklabruck/Instagram

Es gibt schon einige! Und gerade wir in Österreich sind recht gut vernetzt, aber auch innerhalb der Ordenswelt. Tolle Accounts finde ich @kirchensteffie, @sr_mirjam oder katholisch_de.

Was ist für dich der größte Nutzen von Social Media, was sind die größten Herausforderungen?

Die Vernetzung finde ich einen tollen Nutzen! Es ist ein eigener Lebensraum, der auch andere Regeln hat. Die Bubble-Bildung finde ich sehr problematisch, auch die Gefahren von Cybermobbing etc. Herausfordernd empfinde ich auch die Anonymität, gerade auf TikTok.

Liebe Sr. Ida, Danke für deine Antworten!

Matthias List

Auch Urfahr-St.Junia ist auf facebook (Pfarre Urfahr - St. Junia) und Instagramm (sanktjunia)

NEU ZUGEZOGEN?

Ein herzliches Grüß Gott allen, die neu in unsere Pfarre Urfahr-St. Junia zugezogen sind! Wenn Sie bisher nicht in unserem Gebiet gewohnt haben, hoffen wir, dass Sie bei uns rasch Anschluss und Heimat finden. Denn wir alle brauchen einen Ort, an dem wir wirklich zuhause sind.

Da es leider nicht möglich ist, Ihnen unsere Pfarre persönlich in Ihrem neuen Zuhause vorzustellen, geben wir Ihnen hier einen kurzen Überblick über unsere Pfarre und unsere Angebote für Sie. Wir verbinden damit die Einladung, das eine oder andere Angebot auszuwählen. Schauen Sie bei uns vorbei! Ebenso laden wir Sie herzlich ein, Ihre Fähigkeiten einzubringen und auf diese Weise das pfarrliche Leben noch besser kennenzulernen und mitzugestalten.

Überblick über die Pfarre Urfahr-St. Junia

Die Pfarre Urfahr-St. Junia wurde 2023 neu gegründet und besteht aus 8 Pfarrgemeinden, die zuvor eigene Pfarren gewesen waren.

Sie sind in jeder Pfarrgemeinde willkommen, die für Sie günstig gelegen ist und Ihnen zusagt. Wenn Sie interessiert sind zu wissen, zu welcher Sie aufgrund Ihres Wohngebietes gehören, nehmen Sie am besten mit der nächstgelegenen Pfarrgemeinde Kontakt auf. Über das interaktive Programm DORIS können Sie auch im Internet Ihre Pfarrgemeinde herausfinden:



Die **Pfarre Urfahr-St. Junia** wird von einem **Pfarrvorstand** geleitet, der aus drei Personen besteht: Pfarrer Zarko Prskalo, Pastoralvorstand Matthias List und Verwaltungsvorstand Günter Wolfinger.

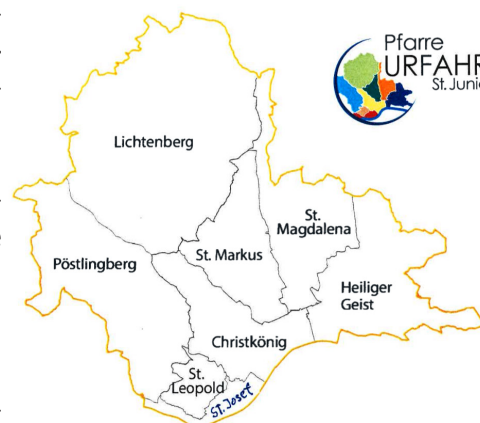
Die einzelnen **Pfarrgemeinden** werden jeweils von einem **Seelsorgeteam** geleitet, das aus haupt- und ehrenamtlichen Frauen und Männern besteht. Mehrere Priester, Diakone, Seelsorgerinnen und Seelsorger unterstützen den Pfarrvorstand und die Seelsorgeteams.

Unsere Angebote für Sie

- Seelsorge in allen Pfarrgemeinden: Gottesdienste, Feiern, Taufen, Firmungen, Erstkommunion, Trauungen
- Krankenkommunion, Krankensalbung, Sterbesegen, Begräbnisse
- persönliche Gespräche, Beichte
- Seelsorge in Schulen und Altenheimen
- Kinderbetreuung in 6 Pfarrkindergärten
- Jungschar- und Jugendgruppen, Jugendkirche „Grüner Anker“
- Soziales und „Eine Welt“: Caritas, Eine-Welt-Kreise, 1 Repair-Café
- Bildungsangebote: Bibelrunden, Vorträge (Katholisches Bildungswerk, kbw), SELBA
- Kulturelles: Konzerte, viele Chöre, Theatergruppen
- Begegnung: Pfarrcafés, Runden, für Frauen (kfb), Männer (kmb), Seniorinnen und Senioren, Spielgruppen für Kleinkinder
- Zwei Pfarrfriedhöfe mit Verabschiedungsräumen

Wie finden Sie unsere Angebote?

- Homepages: Sowohl die Pfarre als Ganze als auch jede Pfarrgemeinde verfügen über eine Homepage, auf der Sie wichtige Informationen finden: Über die Homepage der Pfarre können Sie bequem alle 8 Home-



pages der Pfarrgemeinden erreichen.



- „Grüß Gott Urfahr“, unser Pfarrblatt, das Sie gerade in Händen halten, erscheint dreimal im Jahr.
- Mitteilungsblätter in den einzelnen Pfarrgemeinden liegen meist in den Kirchen auf.
- Newsletter können Sie in mehreren Pfarrgemeinden bequem über die jeweilige Homepage bestellen und Sie erhalten dann aktuelle Informationen per Mail oder WhatsApp.
- Jede Pfarrgemeinde verfügt über Schaukästen (meist im Umfeld der Kirche).

Wo finden Sie Ihre Ansprechpersonen?

- Pfarrsekretariat der Pfarre Urfahr-St. Junia: Telefon: 0732/931689; pfarre.urfahrf@dioezese-linz.at
- Die Öffnungszeiten und Telefonnummern des Büros der Pfarrgemeinde finden Sie auf deren Homepage.

Johann Waser

IHR MOBILITÄTSPARTNER

SONNLEITNER 
100 % AUTO

Der neue Renault 4 E-Tech Electric - Die „Renaulution“

Die Neuauflage des Klassikers bewahrt das ikonische Design, verbunden mit innovativer Elektromobilität. Ein Blickfang auf jeder Straße.



RENAULT
4

NISSAN
MICRA



Der neue Nissan Micra - Kompaktes, vollelektrisches Feeling

Auch in der neuen Generation bleibt der Nissan Micra seinem Charakter treu – stilvoll und zugleich angenehm unaufdringlich.

Der neue Dacia Bigster - Robuste SUV-Power

Als größter SUV der Dacia-Familie verkörpert er kompromisslose Praktikabilität und ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.



DACIA
BIGSTER

ALPINE
A290



Die Alpine A290 - Spüren Sie den elektrischen Nervenkitzel

Der 5-türige, rein elektrische Sportwagen kombiniert Leistung, Agilität und Leichtigkeit mit französischem Flair.

Harley-Davidson® - Jetzt neu bei Sonnleitner

Seit Mai 2025 ist Harley-Davidson® an den beiden Standorten Oberösterreich und Salzburg vertreten und verbreitet pures Bike-Feeling.



HARLEY-DAVIDSON
MOTORRAD

TRIUMPH
MOTORRAD



Triumph Motorcycles - Beim größten Händler Österreichs

Bei Sonnleitner finden Sie Ihr passendes Triumph Motorrad in **Oberösterreich, Wien Süd** und **Salzburg**.

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten | Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt | Wien Liesing

sonnleitner-auto.com

Sternsingen - Gemeinsam Gutes tun

20-C+M+B-26



Das Pastoral Women's Council (PWC), eine Partnerorganisation der DKA, stärkt Massai-Frauen dabei, ihre Rechte zu erlangen und ein eigenes Einkommen zu verschaffen.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung und der Verkündigung. Die Weihnachtsbotschaft beginnt mit der Aufforderung: „Fürchtet euch nicht!“ Engel verkünden Hirten auf dem Feld die Geburt des Erlösers. Eine Botschaft, die Furcht nimmt und Hoffnung schenkt.

Diese Haltung – Furcht nehmen und Hoffnung schenken – lebt unsere Pfarre Urfahr-St. Junia jedes Jahr mit der Sternsingeraktion. Zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag ziehen unsere „Könige“ von Haus zu Haus. Sie bringen nicht nur den Segen C+M+B (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) für das neue Jahr, sondern sind selbst Verkünder einer frohen Botschaft: dass Solidarität und Hilfe Grenzen überwinden.

Die Sternsinger als Verkünder der Nächstenliebe

Wenn die Sternsinger vor Ihrer Tür stehen, sind sie die zeitgenössischen Boten der Weihnachtsbotschaft. Sie verkünden, dass unser Glaube uns zur Nächstenliebe antreibt, besonders zu jenen, die in Not sind.

Das Sammeln der Spenden für die Dreikönigsaktion (DKA), das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, ist dabei ein zentraler Akt der Verkündigung. Es ist die tatkräftige, sichtbare Weitergabe der göttlichen Zusage: „Fürchtet

euch nicht, denn ich bin bei euch.“ Diese Botschaft wird durch konkrete Hilfe real.

Projekte 2026: Nahrung sichern & Frauen und Mädchen stärken

Der inhaltliche Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2026 liegt auf Projekten, die Menschen in Tansania unterstützen. Die Spenden der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher werden als Hilfe zur Selbsthilfe eingesetzt, um grundlegende Herausforderungen zu meistern.

Nahrung sichern und Hunger stoppen: In vielen Regionen Tansanias kämpfen Familien gegen Hunger, verursacht durch den Klimawandel. Die DKA unterstützt Kleinbäuerinnen und -bauern dabei, Zugang zu neuem Wissen über klimaresistente Anbaumethoden, moderne Werkzeuge und Ernährungsprogramme zu erhalten. Die Folge: bessere Erträge, gesunde Mahlzeiten für die Kinder und ein gesichertes Einkommen.

Frauen und Mädchen stärken: Frauen und Mädchen sind oft besonders von Armut und Ungleichheit betroffen. Projekte stärken Massai-Frauen und Mädchen. Sie helfen ihnen, ihre Rechte zu kennen und einzufordern sowie ein eigenes Einkommen zu schaffen, was ihre Unabhängigkeit und ihren Schutz vor Gewalt verbessert.

Mit den gesammelten Spenden werden jährlich rund 500 solcher Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt, die vielen Menschen eine Chance auf ein besseres, selbstbestimmtes Leben geben.

Mitmachen und Hoffnung verkünden

In unserer Pfarre schenken hoffentlich wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Zeit für die Sternsingeraktion. Jede und jeder kann die Aktion unterstützen:

- **Mitmachen:** als König*in, Begleiter*in, Helfer*in bei der Organisation oder Verköstigung.
- **Türe öffnen:** Empfangen Sie die Sternsinger*innen mit einem offenen Herzen und Ihrer Spende.

Die genauen Termine für Proben und die Routen der Gruppen in allen Pfarrgemeinden unserer Pfarre Urfahr-St. Junia finden Sie in den entsprechenden Termin- und Pfarrgemeindeseiten dieser Pfarrblattausgabe.

Lassen Sie uns in diesem Advent die Botschaft „Fürchtet euch nicht!“ nicht nur hören, sondern sie durch unser Handeln – durch die Sternsingeraktion – zu einer weltweiten Verkündigung der Hoffnung machen.

Katharina Krenn



Agnes und Frola verwenden zum Kochen einen Ofen, der wenig Feuerholz verbraucht. So wird der Wald vor Abholzung geschützt.

Der Nikolaus kommt gerne

Am 6. Dezember feiert der Hl. Nikolaus seinen Namenstag – und das könnte ein Anlass für einen Nikolausbesuch bei Ihnen zuhause sein.

Unser Nikolaus freut sich sehr, wenn er Ihrem Kind/Ihren Kindern von der Liebe Gottes erzählen darf und sie darin bestärkt, selber Gutes zu tun. Vielleicht möchten Sie dazu eine Kerze oder den Adventkranz vorbereiten, wenn möglich auch gerne mit dem Nikolo ein kleines Lied singen oder eine der guten Geschichten mit ihm betrachten, wie Gott durch seine Liebe geholfen hat.

Wir freuen uns über eine kleine Spende für diesen Besuch und danken allen ehrenamtlichen Nikoläus*innen und ihren Chauffeur*innen an



dieser Stelle für ihr wunderbares Engagement!

Matthias List

Anmeldung zur Nikolausaktion

Auf unserer Pfarrwebseite (siehe QR-Code) finden sie weitere Informationen, wie sie einen Nikolausbesuch in den verschiedenen Pfarrgemeinden bestellen können:



RAUM UND ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

**Online-
Bestattungsplaner**
Vorsorge persönlich
in Ruhe von zuhause
aus organisieren



**LINZ AG
BESTATTUNG**

Ein sorgenfreies Leben durch gut geplante Vorsorge.



Mit unserer Bestattungsvorsorge ist im Ernstfall alles geregelt. Organisatorische und finanzielle Belastungen für Ihre Liebsten sind so kein Thema mehr. Damit bleibt mehr Raum und Zeit für das Wesentliche: den Abschied. Legen Sie Ihren letzten Weg in vertrauensvolle Hände. Die LINZ AG BESTATTUNG begleitet Sie dabei.

www.linzag.at/bestattungsvorsorge

KI - Fürchtet euch nicht, aber bleibt wachsam

Im Herbst 2022 veröffentlichte OpenAI die erste Version von ChatGPT. Seither wurde das System laufend verbessert und andere Firmen wie Microsoft (Copilot), Google (Gemini) oder Mistral (LeChat) bieten ähnliche Modelle an. Für viele Anwendungsbereiche entstehen hunderte spezialisierte KI-Systeme.

Beim praktischen Einsatz ist mir ein Grundsatz wichtig: Verwende KI nur, wenn du die Qualität des Ergebnisses beurteilen kannst. Als Diakon lasse ich mich beim Formulieren von Fürbitten unterstützen. Vorgefertigte Texte orientieren sich meist am Sonntagsevangelium, doch unsere Gottesdienste greifen oft aktuelle Themen wie den Staatsfeiertag oder den Senior*innensonntag auf. Sprachmodelle können mehrere Themen kombinieren, und es ist einfach, die Texte in meine Sprache zu übertragen. Auch Gebetsvorlagen entstehen in brauchbarer Qualität – besonders, wenn man „in zeitgemäßer Sprache“ ergänzt.

Verwende KI nur, wenn du die Qualität des Ergebnisses beurteilen kannst.

Für Predigten liefern KI-Modelle inhaltlich korrekte Texte. Theologische Fehler habe ich keine entdeckt, doch ihre aalglatte Sprache stört mich. Sie wirkt unpersönlich – was logisch ist, da sie auf Wahrscheinlichkeiten beruht. Eine Predigt braucht jedoch eine Person, die für ihren Inhalt steht. Das kann keine Maschine.

Diese KI-Technik wird unser Leben stark verändern: Sie erstellt Texte, Bilder, Musik, Präsentationen und Filme – vieles wird einfacher und schneller.



Dieses Bild wurde von ChatGPT erstellt

Doch sie birgt Risiken. Drei möchte ich nennen:

Erstens: **Verantwortung.** Wenn ich etwas Falsches sage, kann man mich kritisieren oder anzeigen. Wenn aber eine KI Unsinn schreibt, ist niemand haftbar. Firmen sichern sich mit dem Hinweis ab: „ChatGPT kann Fehler machen. Überprüfe wichtige Informationen.“ Wir leben in einer verantwortungslosen Situation.

Zweitens: **Anpassung.** Sprachmodelle übernehmen den Stil und oft auch die Meinung ihrer Nutzer*innen. Sie geben Zustimmung, spielen Emotionen vor – und können sogar Fehlverhalten bestärken. In einem tragischen Fall fühlte sich eine depressive Person von einer KI so verstanden, dass sie diese wie eine Vertrauensperson nutzte, die aber dann ihre Selbsttötung unterstützte.

Drittens: **Filterblasen.** Viele Programme wählen Musik, Filme oder Nachrichten nach unseren Vorlieben aus. Das wirkt bequem, führt aber dazu, dass wir fast nur noch Inhalte sehen, die unsere Meinung bestätigen. Wir werden mit mehr negativen Nachrichten gefüttert, verlieren Vertrauen

und verlernen den Dialog. Diese Entwicklung bedroht unsere Demokratie – ein Phänomen, das wir in den USA deutlich sehen.

Meine Bitte: Wenn Ihre Kinder oder Enkel keine Zeitung mehr lesen, keine „Zeit im Bild“ mehr sehen und ihre Informationen nur aus Social-Media-Feeds beziehen, sprechen Sie mit ihnen darüber. Sie leisten damit einen Beitrag zum inneren Frieden in unserem Land.

*Georg König
Diakon*

Die von vier KI erstellten Versionen dieses Artikels finden Sie auf unserer Homepage, ebenso die von KI erstellten Grafiken.



Wenn Sie sich für KI interessieren, möchte ich Sie zu meinem **Vortrag** einladen:

KI – Chancen und Risiken – ein Update

27. Februar 2026, 19:30 Uhr

Pfarrsaal St. Markus

Mag. Georg König

„Es ist mal wieder Zeit für einen Mutausbruch!“

... das habe ich auf einer Postkarte gelesen, die ich im Sommer bekommen habe. Ein Mutausbruch – das ist doch irgendwie spannend. Einen Wutausbruch kennen wir wahrscheinlich alle. Wenn der Geduldsfaden reißt, wenn der letzte Tropfen das Fass zum Überlaufen bringt, wenn man innerlich das Gefühl hat zu kochen, so in etwa würde ich einen Wutausbruch beschreiben. Aber hattest du schon mal einen Mutausbruch?

Ich kann mich an eine Situation erinnern, die ich im Nachhinein als „Mutausbruch“ bezeichnen würde, als ich damals, vor vielen Jahren, beim Singen mit dem Kinderchor (jetzt Chor Kunterbunt) mein erstes Solo gesungen habe. Es war eine Strophe von „Gott, dein guter Segen“: „Gott, dein guter Segen sei wie ein helles Licht. Leuchtet weit, alle Zeit in der Finsternis. Guter Gott, ich bitte dich: Leuchte und erhell mich. Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben. Bleibe bei uns alle Zeit. Segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.“

Auch jetzt kommt mir dieses Lied immer wieder in den Sinn und der Refrain trägt mich auch ein Stück durch



Bild: Monika Hemmelmayer

meine Aufgabe als Seelsorgeteam-Mitglied für Verkündigung: „Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben!“ – Ich sehe es als meine Aufgabe, den Menschen, die zu uns in die Pfarrgemeinde kommen, ein Stück von diesem Segen, ein Stück von dem vielen Guten, das ich hier erfahren und erleben durfte, mit- und weiterzugeben. Das passiert im Bereich der Verkündigung auf viele sehr unterschiedliche Arten:

- Klassisch in der Liturgie – aber auch hier schon zielgruppenorientiert (große Gemeinde, Kinder, Familien, Firmkandidat*innen, ...),

- in der Sakramentenvorbereitung: Erstkommunion, Firmung, Taufgespräche, ...,
- bei Jungcharstunden, am Jungcharlager,
- beim gemütlichen Beisammensein im Pfarrbuffet nach dem Sonntagsgottesdienst,
- bei Veranstaltungen, wie z.B. Weinverkostung, Kirtag, Bratwurstsonntag, Punsch nach der Christmette,
- beim Sternsingen: gemeinsam unterwegs sein, egal bei welchem Wetter, und den Segen zu den Menschen nach Hause bringen
- und auch bei der Öffentlichkeitsarbeit, wenn ich mich bemühe, Informationen für alle zugänglich zu machen.

Angst und Frucht sind nur selten Begleiter bei diesen Aufgaben und Begegnungen. Mich trägt das Vertrauen, nicht allein unterwegs zu sein, auch wenn der Weg manchmal weit ist.

*Monika Hemmelmayer
Seelsorgeteam Verkündigung*

Sternsingeraktion in Christkönig

Auch in Christkönig sind von **2. – 5. Jänner 2026 wieder die Heiligen Drei Könige** unterwegs, gehen von Haus zu Haus, bringen Segen für das neue Jahr und sammeln Spenden.

Wir proben dafür am Freitag, 12.12.2025 von 17:00 – 18:30 in der Unterkirche (Eingang Peuerbachstraße). Wir freuen uns auf viele begeisterte Sängerinnen und Sänger!

In den Gottesdiensten ist die Sternsingerschar am Sonntag, 28.12.2025 um 9:30 zur Sendungsfeier und am Dienstag, 6. Jänner 2026 in allen drei Gottesdiensten um 8:00, 9:30 und

mit feierlichem Abschluss um 19:00 zu hören.

Wir sind an folgenden Tagen in folgenden Gebieten jeweils ab ca. 16:30 unterwegs:

- **Freitag, 2.1.:** Karlhof/Petrinum
- **Samstag, 3.1.:** Heilham/Steg
- **Sonntag, 4.1.:** Harbach/Bachlberg
- **Montag, 5.1.:** Hartmayrgut/Pfarre West

Wenn Sie sichergehen wollen, dass wir auch Sie besuchen, melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer: 0676 / 8776 6126.



Foto: Samuel Hajes

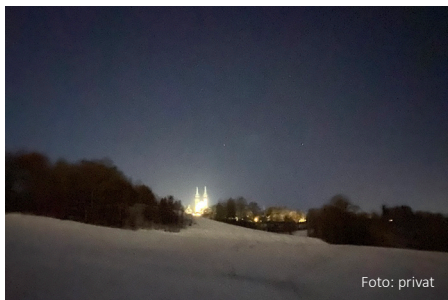
*Monika Hemmelmayer
Seelsorgeteam Verkündigung*

Offenheit und Gemeinschaft erleben

Einblicke in die religionspädagogische Arbeit in unseren Kindergärten

Verkündigung im Pfarrcaritaskindergarten

Wenn die Tage kürzer werden und der Advent ins Land zieht, beginnt auch für unsere Kindergartenkinder eine besondere Zeit. Im Pfarrcaritaskindergarten wird die Botschaft der Weihnacht nicht nur erzählt – sie wird erlebt. Und wie könnte man die Verkündigung besser spürbar machen als unter dem weiten Himmel, mitten in der Natur?



Unsere Waldweihnacht ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Am Abend, wenn die Dunkelheit sich über den Pöstlingberg legt, machen sich die Kinder mit Stirnlampen und einem Rucksack voller Kekse auf den Weg vom Kindergarten in Richtung Turm am Pöstlingberg. Nur sie und die Pädagoginnen – keine Eltern, keine Hektik – dafür viel Staunen, Wärme und Gemeinschaft.

Der Weg hinauf ist still und magisch. Die kleinen Lichter tanzen durch den Wald, begleitet von leisen Gesprächen und dem Rascheln der Schritte. Oben beim Turm angekommen, erwartet uns ein Platz der Geborgenheit: warmer Tee, duftende Kekse und eine weihnachtliche Geschichte, die von Hoffnung und Licht erzählt. Eine Geschichte, die sagt: „Fürchtet euch nicht“ – denn Gott kommt zu uns, mitten in unsere Welt, mitten in unsere Nacht.

Beim Abstieg legen die Kinder Futter

für die Tiere im Wald hin. Auch die Waldtiere sollen spüren, dass Weihnachten ist. Es ist ein stilles Teilen, ein liebevolles Geben – ganz im Sinne der Verkündigung: Friede auf Erden und Freude für alle Geschöpfe.

Diese Waldweihnacht ist mehr als ein Ausflug. Sie ist eine gelebte Botschaft. Die Kinder erfahren, dass Licht in der Dunkelheit möglich ist, dass Gemeinschaft wärmt und dass auch die Kleinsten Großes bewirken können. Und vielleicht ist genau das die tiefste Form der Verkündigung: ein Herz, das sich öffnet – und ein Kind, das sagt: „Ich habe keine Angst.“

Hübsch Verena

Kindergartenleitung

Pfarrcaritaskindergarten Hölderlinstraße

Jesus kennenlernen – ein Freund für ALLE Kinder

Im Kindergarten in der Peuerbachstraße ist das Leben so bunt und vielfältig wie die Welt selbst. Täglich erleben wir Kinder und Familien mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Traditionen. Diese religiöse und kulturelle Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance für unsere pädagogische Arbeit.

Als Pfarrcaritaskindergarten ist die Religionspädagogik ein Herzstück unserer Arbeit. Wir möchten den Kindern einen ersten, kindgerechten Zugang zum christlichen Glauben ermöglichen und Jesus als einen Menschen liebenden, wunderbaren Freund vorstellen. Unser Ziel ist es, christliche Grundwerte wie Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe erfahrbar zu machen. Wir legen den Grundstein für den Glauben, indem wir biblische Geschichten nicht nur erzählen, sondern sie erlebbar machen, indem wir Bilderbücher



und Lieder nutzen. Wir feiern die Feste im Kirchenjahr – von St. Martin über Weihnachten bis Ostern als feste Ankerpunkte. Dabei erfahren die Kinder Gemeinschaft und lernen Rituale kennen, die ihnen Halt geben. Genauso wichtig wie die Vermittlung unseres eigenen Glaubens ist uns die spirituelle Offenheit und der wertschätzende Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen. Inklusion und Diversität sind Werte, die bei uns im Kindergarten großgeschrieben werden.

So versuchen wir in der Praxis diese Offenheit bei diversen Festen im Kindergartenjahr aktiv zu leben und zu feiern.

Das diesjährige Martinsfest mit dem Titel „Teilen bringt Licht in die Welt“ haben wir dazu genutzt, den Kindern im Vorfeld die Geschichte des heiligen Martin näherzubringen. Wir stellen bewusst beim gemeinsamen Fest in der Kirche das Thema „Teilen“ als einen universellen wichtigen Wert, der in unserer Gesellschaft gelebt werden soll, in den Vordergrund.

Gemeinsam legen wir den Grundstein dafür, dass unsere Kinder zu toleranten, liebevollen und glaubensstarken Persönlichkeiten heranwachsen.

Denn wie Jesus uns lehrt: Alle Menschen sind Kinder Gottes.

Elisabeth Schrittwieser

Kindergartenleitung

Pfarrcaritaskindergarten Peuerbachstraße

Kindergärten als Orte der Frohen Botschaft



In unserem Kindergarten wählen wir die Feste und Inhalte mit Bedacht aus. Viele Anlässe feiern wir in ruhigem, kleinem Rahmen, aber nicht unbemerkt und unwichtig. Rund um christliche Feste erfahren die Kinder von Gott und können Vertrauen und eine Beziehung zu ihm aufbauen. Sie erleben, dass alle Menschen von Gott bedingungslos geliebt werden. Kinder haben einen intuitiven Zugang zu Symbolen und sind bereit, sich von der feierlichen Atmosphäre emotional berühren zu lassen.

Im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Die Fülle an Symbolen lässt uns etwas von der Bedeutung des Weihnachtsfestes erahnen. Im Kindergarten binden wir gemeinsam mit den Kindern die Adventkränze für unsere Gruppen und schmücken sie mit Kerzen. Am Tag vor der Adventkranzweihe legen die Kinder im Bewegungsraum eine große Spirale

aus Tannenzweigen, die mit adventlichem Schmuck verziert wird. In der Mitte der Spirale steht eine Kerze.

Die Adventkranzsegnung beginnen wir mit einem Adventlied. Das wesentlichste Feierelement ist das „Gehen nach Innen“. Dabei dürfen vier Kinder mit einer Kerze, begleitet von meditativem Gesang, langsam und bedächtig die Spirale nach innen gehen und sich von der Kerze das Licht holen. Beim Herausgehen stellen sie ihre Kerze entlang der Reisigspirale ab. Am Ende dieser Stilleübung brennen neben der Jesuskerze noch vier weitere Kerzen - wie beim Adventkranz. Dann bitten wir unseren Gast aus der Pfarre, unsere Adventkränze zu segnen. Mit dem getanzten „Vaterunser“ und einem Lied beschließen wir die besinnliche Feier.

Anschließend dürfen alle Kinder, die das möchten, das Gehen nach Innen bzw. das Holen des Lichtes genießen.

Den Aschermittwoch feiern wir in der Kapelle. Diese bietet einen geschützten Rahmen mit einer besonders spirituellen Atmosphäre. Wir besinnen uns auf die Vergänglichkeit, indem wir die Kinder an das Ende der

Faschingszeit und an das gemeinsame Entfernen der Faschingsdekoration erinnern. Vor der Aschenkreuzfeier haben wir die Papierschlängen im Garten verbrannt und die verbliebene Asche mitgebracht. Wenn etwas zu Ende geht, beginnt auch etwas Neues: die Vorbereitung auf das Osterfest. Jesus ist gestorben, aber er ist auferstanden, er lebt bei Gott. Die Grundbotschaft der Fasten- und Osterzeit ist: Egal wie schwierig das Leben ist, Gott ist bei uns und das Gute bleibt und siegt. Dies verdeutlicht das Kreuz, welches ein Seelsorger der Pfarre mit der Asche auf unsere Stirn zeichnet. Im Anschluss darf sich jedes Kind eine Blüte holen und um die Jesuskerze legen: Nach jedem dunklen Winter kommt der Frühling mit seinem Aufblühen.

Die Vorbereitung auf die Feste und das Zelebrieren lassen Zusammengehörigkeit, Gemeinschaft und freudiges Feiern spürbar werden und bringen etwas Be-Sinn-lichkeit, Langsamkeit und Tiefgang in die sonst hektische Zeit.

Regina Sonnberger

Leiterin Kindergarten - Hl.Geist

Kirchen können manchmal furchteinflößend sein

Wer schon einmal mit Kindern in fremde Kirchen gegangen ist, weiß, dass sie manchmal beim Hineingehen schon zögern: die großen schweren Türen, im Sommer ist es im Vergleich zu draußen oft sehr finster und dann muffelt es womöglich auch noch – ein solcher Ort wirkt nicht sehr einladend und zum Wohlfühlen oder?

In unserer Kirche wurde deshalb eine Kinderecke eingerichtet. Wir haben das Glück, dass unser Kirchenraum sehr hell ist. Er ist einladend gestaltet,



rund um den Altar versammelt, können wir Gottesdienst feiern. Und eine Ecke haben wir ganz besonders für die Kinder hergerichtet. Ein bunter Schaumgummi-Teppich mit kleinen

Sesseln und einem Tisch zum Malen und Bücheranschauen steht für die Kinder bereit. Denn so ein Gottesdienst kann für unsere jüngsten Gläubigen dann doch mal zu lange werden. Ihr Kinder seid herzlich eingeladen, euch auch einmal mit den Kuscheltieren zu wärmen, sie warten während der Woche in eurer Kinderecke auf euch und freuen sich über viele Kuscheleinheiten am Sonntag.

Monika Hemmelmayr

Pastoralpraktikantin Hl.Geist

Gemeinschaft erleben – Glauben teilen

Gemeinschaft erleben – Glauben teilen: Willkommen in der Katholischen Jungschar!

Für mich ist die Jungschar viel mehr als ein Freizeitangebot: Sie ist ein lebendiger Ort der Begegnung, eine Gemeinschaft, in der jedes Kind willkommen ist – so, wie es ist. Hier dürfen Kinder dazugehören, sich ausprobieren und spüren: „Ich bin nicht allein. Hier bin ich sicher, hier darf ich ich selbst sein.“

Was die Jungschar ausmacht? Gemeinschaft, die trägt, und Glaube, der lebendig wird. Ob beim Geländespiel im Wald, beim Basteln, Singen am Lagerfeuer oder beim gemeinsamen Kochen in der Pfarrküche – Abenteuer und Geborgenheit sind eng verbunden. Es wird gelacht, getobt, unter Sternen gestaunt und gemeinsam im Miteinander entdeckt,

was es heißt, füreinander da zu sein. Und wir wachsen gemeinsam, denn durch Spiele, Gespräche und gemeinsame Feste erleben Kinder, dass Glaube und Freundschaft Hand in Hand gehen. Denn die Jungschar spricht auch immer die Einladung aus, Gott zu begegnen – nicht nur als ferne Theorie, sondern als erfahrbare Zuwendung. Jedes Kind soll spüren „Du bist wertvoll. Deine Fragen sind wichtig. Und dein Glaube darf Freude machen!“

Warum unsere Gemeinschaft so besonders ist: Die Kinder in der Jungschar sind unsere größten Lehrmeister*innen. Mit ihrer Neugier, ihrer Ehrlichkeit und ihrer unbegrenzten Freude erinnern sie uns



daran, wie einfach Glaube sein kann. Sie beten, als wäre es das Natürlichste der Welt, sie teilen ohne Vorbehalte und zeigen uns, wie Solidarität gelebt wird – ob im kleinen Kreis oder beim Sternsingen für andere Kinder in Not.

Komm vorbei – du bist willkommen! Egal, ob du lachen, fragen, basteln oder einfach nur dazusitzen möchtest – in der Gemeinschaft der Jungschar findest du deinen Platz. Wir freuen uns auf dich! Unsere Stunden sind jeden Dienstag von 17 – 18 Uhr.

*Livia Draxler
Jungschar Hl. Geist*

Die Heiligen Drei (oder auch mehr) Könige kommen!

2. bis 5. Jänner 2026



Der Jahresanfang hat etwas Magisches – wie wenn man ein neues Heft aufschlägt und das erste Wort in schöner Tinte hineinschreibt.

In diesen noch unbeschriebenen Tagen passiert in unserem Stadtteil etwas Besonderes: eine Vielzahl kleiner, mittlerer und großer Könige schwärmt aus, um etwas zu bringen, das die Menschen Jahr für Jahr mit Freude und einem gewissen Staunen erfüllt: den Segen Gottes. Wer den Heiligen Königen seine Tür öffnet, ist meist auf seltsame Weise berührt und ergriffen: Ich bin ge-

meint mit diesem Segen! Die Könige kommen in doppelter Mission, denn sie nehmen in Form Ihrer Spenden auch etwas Wichtiges mit, wenn sie weiterziehen: Hoffnung, Bildung und Zukunft für die Ärmsten der Armen, vom Straßenkind in Kenia über die junge Frau in Nepal bis zur Bauernfamilie in Tansania. Die Dreikönigsaktion sorgt verlässlich dafür, dass jeder Euro dort ankommt, wo er am meisten gebraucht wird. Die Sternsinger, die auch etwas spenden, nämlich einen großen Teil ihrer Ferien, ahnen, dass sie mit ihrem Einsatz an etwas ganz Großem beteiligt sind – an einer besseren Welt für alle.

Kaum beschreiben lässt sich die Begeisterung, der Zusammenhalt und die gute Stimmung während dieser Tage. Und alle, die schon einmal dabei waren, kommen immer wieder. Wir laden herzlichst zum Mitmachen

ein – beim Sternsingen, als Begleitung oder zur Mithilfe bei allen möglichen Tätigkeiten, vom Ankleiden der Könige bis zum Würstlkochen! Eine Anmeldung über die Pfarrhomepage oder mittels der in der Kirche aufgelegten Formulare ist ab sofort möglich.

Die Sternsingerproben finden am Sonntag, 14. Dezember und Sonntag, 21. Dezember 2025 jeweils um 10.30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst statt. Anmeldungen und Infos dazu sind rechtzeitig auf der Pfarrwebsite zu finden.

Danke Ihnen zu Hause schon jetzt für das Öffnen Ihrer Türen, Herzen und Börsen, wenn Sie wieder das „Halleluja – Halleluja – die Heiligen Drei Kini san da“ hören!

*Katharina Thomic
Pfarrgemeinderat - Hl. Geist*

Süd nach Nord – LernEinsatz



Im Rahmen des „Süd nach Nord“-LernEinsatzes der Katholischen Jung-schar Österreichs durften wir eine besondere Gruppe aus Ghana bei uns begrüßen. Während ihres Aufenthalts in Österreich sollten sie Einblicke in unsere Geschichte, Kultur und gesellschaftliche Realität gewinnen.

Der LernEinsatz ist eine Begegnungs-reise, die den interkulturellen Aus-tausch in den Mittelpunkt stellt. Projektpartner*innen sollen andere Lebensrealitäten kennenlernen, Perspektiven teilen und ein Bewusst-sein für globale Zusammenhänge

entwickeln.

Ein zentraler Programmpunkt war der Besuch der Gedenkstätte Maut-hausen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialis-mus und dem Leid der Opfer war für alle eine tiefgehende, bewegende und herausfordernde Erfahrung. Der Ort selbst wurde zu einer eindrucks-vollen Mahnung für Menschenrechte, Würde, Frieden und Verantwortung – Themen, die über Zeiten und Kontinente hinweg verbinden.

Nach dem Besuch wurden wir in der Pfarrgemeinde Urfahr-St. Josef

herzlich empfangen. Ein liebevoll zubereitetes gemeinsames Mittag-essen bot Raum zum Ankommen, Durchatmen und Reflektieren. In der warmen, gastfreundlichen Atmosphäre entstanden wertvolle Gespräche. Wir konnten die Ein-drücke des Vormittags verarbeiten, persönliche Gedanken teilen und die unterschiedlichen Sichtweisen der Teilnehmer*innen aus Ghana und Österreich miteinander ins Gespräch bringen.

Diese Zeit des Austauschs zeigte ein-drucksvoll, was der „Süd nach Nord“-LernEinsatz bewirken möchte: gegen-seitiges Lernen, respektvolles Zuhören und gemeinsames Wachsen. Wir sind dankbar für die Offenheit und das Interesse der ghanaischen Gruppe, die Gastfreundschaft der Pfarre und die Möglichkeit, gemeinsam über Geschichte, Verantwortung und Zu-kunft nachzudenken. Dieser Tag hat uns spüren lassen, wie wichtig es ist, Brücken zu bauen – über Kulturen, Länder und Generationen hinweg.

*Nicole Wyszecki
Bildungsreferentin DKA Österreich*

Tauffeier im Zeichen von Freude und Trauer

Es war für Emircan Yesilkaya ein lang-gehegter Herzenswunsch, die Taufe zu empfangen und nicht nur innerlich, sondern auch ganz öffentlich Christ zu sein. Erst als Asylantragsteller in Österreich wagte er es, diesen Wunsch zu verwirklichen. Fast ein Jahr lang bereitete sich der türkische Kurde im Katechumenatskurs und durch die Mitfeier der Sonntags-gottesdienste auf seine Taufe vor. Am 10. Oktober kamen in einer spontan vorbereiteten Feier gut 30 Personen aus unserer Pfarrgemeinde zu-sammen, um mit dem 23-jährigen die



Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie zu feiern. Pfarrer Zarko Prskalo taufte ihn auf den Namen Stefan und sprach ihm für seinen weiteren Weg die Geistkraft und den Segen Gottes zu.

Sowohl Freude und Hoffnung als auch Trauer und Angst waren bei der Feier und beim anschließenden Tauf-essen stark zu spüren. Emir Stefans Asylantrag wurde in 2 Instanzen ab-gelehnt, auch subsidiärer Schutz oder humanitäres Bleiberecht wurde ihm nicht zugestanden. Er muss Österreich verlassen - trotz seiner Bemühungen um eine gute Integration und die Be-heimatung in unserer Pfarrgemeinde.

Wir bleiben persönlich und im Gebet miteinander verbunden und hoffen auf ein Wiedersehen!

Ursula Jahn-Howorka

Ankündigung Adventmarkt

Der Frauenkreis und die Jugend der Pfarrgemeinde Urfahr-St. Josef laden sehr herzlich ein zum

**Adventmarkt und
Bratwürstelsonntag am
Sa, 29.11.2025,
ab 17:00 und So,
30.11.2025, ab 9:00**

Freuen Sie sich auf hausgemachte Schmankerl, Handarbeiten und kleine Basteleien. Von der Pfarrjugend werden Sie an beiden Tagen mit wärmendem Punsch und frischen Bratwürsteln vom Grill verwöhnt.

Sämtliche Erlöse dienen als Unterstützung für caritative Zwecke der Pfarrgemeinde.

Ihre Köstlichkeiten für den Adventmarkt können Sie abgeben am Sonntag, 23.11.2025, vormittags im Pfarrbuffet, am Samstag, 29.11.2025, ab 13 Uhr im Pfarrheim oder zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Aktion und Kontemplation - Nachbarn auf Besuch



Foto: Pfarrgemeinde St. Josef

Vom 30. bis 31.10.2025 kamen die theologische Fakultät von Budweis und die KU Linz zu einem Symposium zusammen. Professor*innen und Theolog*innen aus Prag, Budweis und Linz kamen zusammen, um diverse Thesen zu diskutieren: Neben der traditionellen Bewegung von der Kontemplation zur Aktion, wird heute über den umgekehrten Weg nachgedacht, indem im Abstand zur praktischen Tätigkeit das kontemplative Element des Lebens inmitten des Alltags oder die spirituelle Dimension des sozialen Engagements für andere erfahrbar wird. Das Thema berührt nicht nur die Theologie, sondern z.B. auch die Sozialarbeit. Was wird wissenschaftlich gedacht und was wird praktisch gemacht? Damit war zum Ende des Symposiums die Frage nach pastoralem Wirken offen.

Die Pfarre Urfahr war von der Leitung des Symposiums, Ass.-Prof.in Adela Muchova (KU-Institut für Pastoraltheologie), angefragt worden, die pastorale Entwicklung zu zeigen.

Nach einem Spaziergang von Linz über die Nibelungenbrücke in die Pfarrkirche St. Josef waren die Gäste über-

rascht, dass der Boden bis auf einen Sesselkreis ganz sesselbefreit war.

Dem Besuch wurde u.a. die Entstehung und geplante Umsetzung des Pastoralkonzepts der Pfarre Urfahr und auch die Pfarrstrukturreform der Diözese Linz präsentiert. Das Zusammenwirken von Seelsorgeteams, PGR und Pfarrvorstand wurde mit großem Interesse aufgenommen. Die vom PGR St. Josef entwickelten offenen, einladenden Leitlinien wurden verteilt.

Der Gebärdenchor und das vielseitige Projekt „Jugendkirche“ stießen auf Interesse. Eine gute Frage wurde aufgeworfen: „Welches Ziel steckt bei all der „Action“ dahinter?“ - Eine Antwort: „Es ist ein lebendiger Weg, der hier „bottom up“ zu bereiten versucht, dass all die An- und Vorbeikommenden ihren persönlichen Glaubensweg in der Gemeinschaft entwickeln und entdecken können.“

Bei Kaffee und Striezel wurden Geschichten und Geschichte intensiv ausgetauscht. Mit einem herzlichen Danke verabschiedeten sich die BesucherInnen und neue Verbindungen wurden geknüpft.

Armin Bumberger

Verkündigung mit Rauschebart

Advent und Konsumrausch: Welche Chance, Ruhe und Beschaulichkeit zu überbringen!

Kein Nikolaus droht heute mehr, kein Krampus stört die Idylle. Der Nikolaus sitzt am Boden und erzählt den kleinen Kindern ringsherum Geschichten. **Verkündigung im Kleinen!**

Hausparteien feiern gemeinsam mit Nikolaus und 10 Kindern auf der Terrasse. **Verkündigung im Großen!** Begegnung auf der Straße, der Nikolaus wadet zu zwei Jugendlichen auf die andere Seite – erstaunte Blicke, erfreute Gesichter und ein kurzes Gespräch. **Verkündigung im strömenden Regen!** Überraschung: 30 Kinder jeden Alters, eine Menge

Erwachsene in einer Wohnung – und der Opa der Familie, zu Tränen gerührt. Keine Geschenke - der Nikolaus selbst war das Ereignis des Tages.

Verkündigung um ihrer selbst willen!

Bis 3. 12 können Sie noch auf www.pfarre-urfahr.at einen Nikolaus buchen!

Alfred Jaeger



Foto: privat

Dreikönigsaktion

Die Aktion der Katholischen Jung-schar gibt es seit über 60 Jahren in ganz Österreich. Diese Form der Verkündigung der Frohen Botschaft mit einem Karitativen Ziel möchten wir auch von 3. - 5. 1. 2026 mindestens in all jene Wohnungen bringen, welche uns unter folgender Adresse einladen: Lara.fri@outlook.com



Foto: privat

Der Auberg tanzt



Foto: Eva Sigl

Unter dem Motto „Nachbarschaft feiern“ lädt die Pfarrgemeinde St. Leopold am Samstag, 7.2.2026, herzlich zum Aubergball ein. Den feierlichen Auftakt gestaltet die Pfarrjugend in bewährter Tradition. Danach heißt es: Tanzschuhe angeschnallt! Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Cocktailbar, einem spannenden Schätzspiel, Nagelstock sowie der Wahl zur

Ballkönigin und zum Ballkönig verspricht zusätzliche Unterhaltung. Als Höhepunkt des Abends erwartet die Gäste eine mitreißende Mitternachteinlage. Tischreservierung unter der-auberg-tanzt@gmx.at. Karten im Pfarrsekretariat und im Stüberl erhältlich. Wir freuen uns auf Sie!

Michaela Barta

Erwanderbarer Adventskalender

Auch heuer wird wieder zwischen 1. und 24.12.2025 jeden Abend ein neues Fenster geöffnet und täglich von 16.00 bis mindestens 19.30 Uhr hell erleuchtet - bis 26.12. Informationen, wo welches Fenster geöffnet wird, entnehmen Sie bitte dem Flyer, zu dem Sie auch hier gelangen können:



Fachteam Familie, Kinder und Jugend



Neuer Kindergartenleiter



Mein Name ist Wolfgang Schwaiger, ich bin 24 Jahre alt und durfte im September die Leitung des Kindergartens übernehmen. Nach meiner Ausbildung bei den Don Bosco Schwestern in Vöcklabruck war ich drei Jahre gruppenführender Pädagoge.

Ich sehe unsere Aufgabe als Pädagog*innen darin, die Kinder zu unterstützen, ihnen Sicherheit zu geben und eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich in ihrem eigenen Tempo entfalten können.

Ich bin sehr dankbar für die herzliche

Unterstützung durch das Team, die Eltern und die Pfarre – diese Offenheit hat mir den Start wirklich erleichtert.

Der Kindergarten St. Leopold besteht aus drei Gruppen, zwei Regelgruppen mit jeweils 22 Kindern und einer Integrationsgruppe für maximal 20 Kinder. Als pfarrliche Einrichtung unterscheiden wir uns in einigen Punkten von einem Magistratskindergarten. Wir sind stark in das Leben der Pfarre eingebunden, was Werte wie Gemeinschaft, Rücksichtnahme und ein achtsames Miteinander besonders prägt.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre mit den Kindern, dem Team und der Pfarre – und darauf, gemeinsam Bewährtes zu pflegen und neue Impulse zu setzen.

Wolfgang Schwaiger

Was hinter unseren Ziegelsteinfassaden geschieht

Auch nach gut fünf Jahrzehnten, seit es unser Pfarrzentrum gibt, sind unsere Räume noch immer sehr belebt: Club-Keller der Jugend; im ersten Stock: Jungschar, Spielgruppe, Proberäume, ein eigenes Caritas-Stübel mit gut sortierten Waren-Spenden. Im Erdgeschoss das gemütliche Stübel, kleiner und renovierter großer Pfarrsaal mit Bühne. Diese Räume werden von vielen tausend Menschen pro Jahr besucht zu Theater, Konzerten, Kultur- und Bildungsveranstaltungen, Märkten, zum Ball u.v.a. Die Räume werden gerne auch vermietet.

Der kreuzförmige hohe Kirchenraum ist mit einigen hundert Besuchern bei großen Festen annähernd ausgelastet. In der Taufkapelle oder in der Wochentagskapelle feiern neben den regelmäßigen Gottesdiensten Menschen ihre familiären Lebenswenden wie Taufe, Jubiläen oder den

Abschied aus der irdischen Welt.

Menschen begegnen Gott überall, aber auch beim Anzünden einer Kerze im Kirchenraum oder in einem Gottesdienst mit ansprechender Musik und Predigt. Gottsuche braucht auch Riten, sozialen Kontakt und den Austausch und manchmal

Lebenshilfe. Wir möchten offen für all diese Anliegen sein und laden Sie ein, unsere Angebote wahrzunehmen oder einfach so mit uns ins Gespräch zu kommen!

*Ihr Seelsorger vor Ort Ludwig Ecker
und das Seelsorgeteam
ludwig.ecker@dioezese-linz.at*



SelbA Lichtenberg feiert Jubiläum

Ein Vierteljahrhundert Training für Körper, Geist und Seele

Als 1999 ein Brief der Diözese mit der Möglichkeit einer Ausbildung zur SIMA-Trainerin ins Büro flatterte, begann die Geschichte von SelbA („Selbständig und Aktiv“) in Lichtenberg. 2001 war der Lehrgang beendet und ich übernahm die bereits von Andrea Zwickl begonnene Gruppe von Senior*innen, denen ihr gesundes Älterwerden wichtig war. 25 Jahre später sind von dieser Gruppe immer noch, und zwar ununterbrochen, Senior*innen dabei. Als Trainingsort diente zunächst der Veranstaltungsort in der Gemeinde und seit einigen Jahren ist das Seelsorgezentrum „Heimat“ für SelbA.

Diese 25 Jahre SelbA, in denen



Foto: privat

sich viel getan hat, werden wir am Sonntag, 22. März 2026, feiern. Ein „Fest für Alle“ soll es werden. Nach dem von den 3 SelbA-Gruppen mitgestalteten Gottesdienst um 9 Uhr gibt es eine Feier mit Pfarrcafé und einer kleinen Ausstellung. Wir laden dazu sehr herzlich ein.

Veronika Leiner

SelbA Trainerin seit 25 Jahren

Repair Café Lichtenberg



Foto: privat

Wir sind eine Gruppe von rund vierzehn Mechanikern, wir reparieren alles, was in eine Sporttasche passt.

Die meisten Geräte werden von uns sofort wieder funktionstüchtig gemacht. Bei manchen empfehlen wir den Ankauf von Ersatzteilen, die wir beim nächsten Termin gern mit den Gästen in das Gerät einbauen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

TERMINE 2026

Dienstag, 27. Jänner 2026

Dienstag, 24. Februar 2026

Dienstag, 24. März 2026

Dienstag, 28. April 2026

Dienstag, 26. Mai 2026

Dienstag, 23. Juni 2026

von 18:00-20:00



Sonntag, 7.12.2025, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Reichenenthal
Montag, 8.12.2025, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Lichtenberg

LEONFELDER KANTOREI

LUX ADVENIENS
ankommen.im.advent

mit der Leonfeldner Kantorei
und dem Wienerhornquartett „Sonoris“
Stefan Kapeller | Leitung

mit Musik von Luis de Victoria, Bruckner,
Lauridsen, Gjeilo, Sulzer, Herzog, Mason ua.

Kartenverkauf unter
www.leonfeldner-kantorei.at
VVK €22 | AK €25 | bis 15. J. €10

dbi DRUCKEREI BADLEONFELDER
Hunger auf Kunst & Kultur

HANS PETER GRATZ
& FRIENDS

Christmas
IN CONCERT

So. 21.12.2025
KIRCHE LICHTENBERG, 17.30 UHR

TICKET: KAT. 1 EUR 34,- / KAT. 2 EUR 30,-
KINDER BIS 12 JAHRE EUR 15,-
EINLASS 17 UHR

Tickets VVK: Hans Peter Gratz, Steiningerweg 6, 4040 Lichtenberg,
Tel. 0664 120 1234, id@hanspetergratz.com, hanspetergratz.com

Heute tanzt das Haus!
15 glanzvolle Jahre Seelsorgezentrum Lichtenberg

Pfarrball Fr. 23. Jänner 2026
im Seelsorgezentrum Lichtenberg

Einlass: 19:30
Live Musik
Bar der Jungschar im UG
Abendkleidung erwünscht

Eintritt: 15 €
SchülerInnen/Lehrlinge/
Studierende: 10 €

SEELSORGEZENTRUM LICHTENBERG
KATH. PFARRGEMEINSCHAFT URFÄHR-LICHTENBERG
Am Ortspolplatz 5 - 4040 Lichtenberg
www.diocese-leiz.at/lichtenberg
Ausschank von 20:00 - 02:00 Uhr | Der Erlös dient der Unterstützung des pastoralen Lebens der Pfarrgemeinde Urfahr-Lichtenberg



„Umgekehrter“ Adventkalender

Im Foyer des Seelsorgezentrums steht heuer im Advent erstmalig ein „umgekehrter“ Adventkalender. Für jeden Adventtag hängen am Kalender Einkaufszettel.

Einfach einen Zettel mitnehmen, die darauf angeführten Dinge im Handel besorgen und beim Adventkalender im Foyer hinterlegen. Mit diesen Waren werden Menschen in unserer Pfarre Urfahr – St. Junia unterstützt.



Termine

**Festgottesdienst zum
15-Jahr-Jubiläum unseres
Seelsorgezentrums**

**Sonntag, 25.1.2026, „Patrozinium
Franz von Sales“, 9 Uhr, anschl.
Pfarrcafé**

Weitere Lichtenberger Termine finden Sie auf unserer Homepage (siehe QR-Code). Einige Termine finden Sie auch in den allgemeinen Terminseiten in diesem Pfarrblatt.



2. Lichtenberger Rauhnachtsingen



Montag, 5. Jänner, 19:00 im Seelsorgezentrum Lichtenberg

mit Kuchltischmusi Sulzner, Rauhnwurzeln (Chor), De Einguetschtn, Joschi Anzinger

Wie schon beim ersten Rauhnachtsingen vor zwei Jahren wollen wir in der letzten großen Rauhnacht den Eindruck von den langen, kalten Nächten zwischen den Jahren nachempfinden. Der alte Brauch des Räucherns, der einerseits das Ungute des vergangenen Jahres beseitigen, andererseits Kraft gegen die Unbilden des neuen Jahres geben sollte, steht diesmal im Mittelpunkt der Musikstücke und Texte.

„Begehrter“ Adventkalender

24 Personen/Familien gestalten auch heuer wieder für einen bestimmten Tag im Advent ein adventliches Platzl oder ein Fenster ihres Hauses / ihrer Wohnung, das von der Straße aus gut sichtbar ist. Nähere Infos dazu (mit dem Ortsplan der gestalteten Plätze/Fenster) siehe Homepage unserer Pfarrgemeinde:

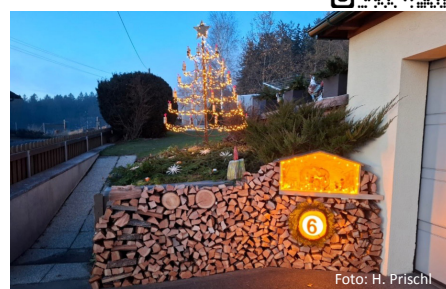


Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde!

Tagtäglich werden wir überflutet von Schreckensnachrichten in den Medien: Krieg, Terror, Klimawandel, Spaltung,...

Man fragt sich: Gibt's denn keine guten Nachrichten mehr?

In den weihnachtlichen Texten der Bibel sind es vor allem die Engel, die die frohe Botschaft von Gottes Menschwerdung verkünden. „Fürchte dich nicht!“, sagt der Engel zu Maria und kündigt ihr Gottes Plan an, mitten unter uns Mensch zu werden. „Fürchtet euch nicht!“, sagen die Engel zu den Hirten auf dem Feld von Bethlehem. Das Engelsheer singt: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“ Wie wohltuend sind diese Worte gerade heute. Sie bringen Kunde von Gott, der Frieden möchte, erfahrbar in der Liebe.

Unsere Kirche in Lichtenberg, deren 15-jähriges Bestehen wir heuer feiern, ist dem Hl. Franz von Sales (1567–1622) geweiht. Er wirkte in einem durch Reformation und Glaubenskriege gespaltenen Europa und verkündete den in der Liebe erfahrbaren Gott. Seine Botschaft motivierte viele, sich für die Liebe einzusetzen. Als Patron der katholischen Schriftsteller und Journalisten steht er als Heiliger für die guten Nachrichten, die unsere Welt so sehr braucht. Lassen wir uns berühren von der Botschaft der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ – und verändern wir die Welt zum Guten. In diesem Sinne: ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

*Christian Hein
Seelsorger für Lichtenberg*

Demokratie hat Zukunft, wenn wir an sie glauben



Demokratie kann sich mit ihren eigenen Mitteln abschaffen. Aber sie hat Zukunft, wenn wir an sie glauben und uns beteiligen.

Angeichts der Zunahme populistischer und autoritärer Strömungen ist die Frage nach der Zukunft der Demokratie höchst aktuell. Deshalb lud die KfB St. Magdalena die bekannte Journalistin, Moderatorin und Autorin Dr.ⁱⁿ Christine Haiden zu einem sehr gut besuchten Vortrag mit Diskussion in den Pfarrsaal ein.

Demokratie ist ein junges Projekt: Die Referentin weist eingangs darauf hin, dass diese Staatsform im Vergleich zu den langen Zeiten der Kaiser- und Königreiche noch sehr jung ist, in Österreich gerade 100 Jahre. Durch sie sind entscheidende Fortschritte erzielt worden, vor allem im Hinblick auf freie Wahlen, auf die Gewaltenteilung, auf die Rechte der Frauen und die Etablierung der Medien als „vierte Gewalt“.

„Kern der Demokratie ist die Anerkennung der Würde des Menschen und nicht die Maximierung des Wohlstands“, so umreißt Christine Haiden das wichtigste Ziel. Freie und faire Wahlen und die Möglichkeit für jede Bürgerin und jeden Bürger, sich um politische Ämter zu bewerben, sowie ein relativ hohes Maß an Sicherheit seien die besten Garanten für diese Würde. Keine Demokratie sei perfekt, das habe die ständige Weiterentwicklung zur Folge, um Ver-

besserungen zu erreichen, andererseits sei es aber auch nötig, Nicht-Perfektes auszuhalten.

„Demokratie kann sich mit ihren eigenen Mitteln abschaffen“, das lasse sich an vielen Beispielen ablesen. Aus einer liberalen Demokratie wird rasch eine illiberale, das zeigen uns etwa die Entwicklungen in Ungarn und in den USA unter Präsident Trump. Große Einkommensunterschiede, hohe Machtkonzentration bei wenigen Oligarchen oder den Technologie-Konzernen, die von Regierungen nicht mehr gesteuert werden können, sind ebenso wesentliche Kennzeichen wie Einschränkungen bei Wahlen oder gezielte Änderungen von Verfassungen zugunsten der herrschenden Eliten.

Die liberale Demokratie hat Zukunft, wenn wir an sie glauben und uns beteiligen. Davon zeigt sich Christine Haiden überzeugt, auch wenn sie keine Prognose wage. „Wer sich heraushält und nichts macht, spielt dennoch mit“. Schon in den Schulen müsse das Verständnis für Demokratie durch Beteiligung gefördert werden. Wichtig für den Fortbestand sei auch ein Mindestmaß an Sicherheit und an Verbindendem, an gemeinsamen Werten.

Johann Waser



Wenn Furcht Frucht trägt

Furcht gehört zum Menschsein. Sie zeigt, dass wir etwas zu verlieren haben und dass uns etwas wichtig ist. Furcht entsteht dort, wo Beziehung, Verantwortung, Liebe und Verletzlichkeit aufeinandertreffen. Der Unterschied liegt – wie Viktor Frankl sagt – in der inneren Entscheidung. Frankl hat im Konzentrationslager erlebt, dass man dem Menschen alles nehmen kann – außer der letzten Freiheit, sich zu den gegebenen Umständen so oder so zu verhalten. Diese Freiheit ist kein Gefühl, sondern eine Haltung – sie verwandelt Angst in Achtsamkeit, Furcht in Wachsamkeit.

Gerade darin liegt der Grund, warum Furcht Frucht tragen kann: Sie bringt uns zu dem, was uns etwas bedeutet, und setzt schöpferische Kräfte frei. Wer sich seiner Furcht stellt, erkennt, wofür er/sie Verantwortung trägt, was er/sie schützen, bewahren oder verändern will. Furcht kann zur Quelle von Kreativität, Vorsicht und Fürsorge werden – sie macht hellhörig und lässt uns Wege finden, mit dem Ungewissen zu leben.

Wer seinen Sinn kennt, bleibt innerlich frei – auch im Äußersten. In diesem Sinn sagt Frankl: Schau nicht erstarrt auf das, was dich ängstigt, sondern frag dich, was das Leben in diesem Moment von dir erwartet.

Dominik Stockinger

Wir setzen auf Sonne



Als Klimabündnis-Pfarrgemeinde – seit Mai dieses Jahres – setzen wir weiter auf nachhaltige Energie:

Die Photovoltaikanlage am Pfarrheim, die bereits 2015 errichtet wurde, konnte nun – rund zehn Jahre später – im Herbst wesentlich erweitert werden (siehe Bild). Auch ein Speicher wurde angekauft. Damit decken wir künftig einen noch größeren Teil unseres Strombedarfs aus eigener umweltfreundlicher Produktion.

Ein besonderer Dank gilt Diakon Georg König für seine vorausschauende Planung, die sorgfältige Abstimmung und den großen persönlichen Einsatz bei der Umsetzung dieses wichtigen Projekts.

Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat

Wir laden ein:

zum begehbaren Adventkalender

24 gestaltete Fenster in St. Magdalena sind im Advent gestaltet.

Infos und Ortsplan auf der Homepage der Pfarrgemeinde

Sa 06.12., 17:00 Nikolaus am Berg.

Punschstand mit Besuch des Nikolaus

Mo 08.12., 18:00

Adventsingen mit dem Familienchor St. Magdalena

Mi 31.12., 16:00

Jahresschlussandacht mit Pfarrvikar Dieter Reutershahn

Sternsingeraktion 2026

Die Sternsinger sind am 2., 3. und 5. Jänner unterwegs. Details und Infos zum Mitmachen finden Sie auf der Homepage, im Schaukasten sowie im Pfarrgemeindeblatt.

Mo 02.02., 19:00

Lichtmess mit Taizégesängen

Das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde St. Magdalena wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest – mit Momenten der Stille, des Dankes und des Miteinanders.

Möge das neue Jahr von Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen begleitet sein – in allem, was Sie bewegt und was vor Ihnen liegt.



Umgekehrter Adventkalender Machen Sie mit und schenken Sie Freude!

Heuer kehren wir den Adventkalender um: Statt etwas herauszunehmen, legen wir etwas hinein – für Kinder im Haus für Mutter und Kind der Caritas.

So geht's:

1. Wunschzettel in der Kirche mitnehmen.

2. Artikel besorgen.

3. Im Pfarrbüro oder nach dem Gottesdienst abgeben.

Am 22. Dezember überbringt das Caritas-Team die Geschenke.

Herzliche Einladung: Jede Gabe zählt – schenken wir gemeinsam Hoffnung und Freude.

Macht hoch die TÜR für Stille, Begegnung und Berührung.



„Wir greifen wieder das Bild der PFORTE des Pilgerjahres der HOFFNUNG auf.“

In jeder Adventwoche werden wir uns auf einen Leitgedanken ausrichten, mit dem wir sonntags als Gemeinde durch die Pforte in unserer Kirche gehen.

Advent – die Zeit, um scheinbar verschlossene Türen aus neuen Perspektiven zu sehen.

Advent - wir üben Türen zu öffnen: zum eigenen Herzen, zu unseren Mitmenschen, zur Welt.

Advent – wir machen uns bereit für das Unvorhergesehene, um dort Gott zu entdecken und seinen Sohn, der immer wieder neu geboren wird und uns Hoffnung und Kraft bringt.

Advent für klein und groß, siehe Homepage.

Andrea Gschwendtner

St. Markus tanzt

Im Jänner ist es wieder so weit. „St. Markus tanzt“ und ganz St. Junia tanzt mit.

Herzliche Einladung zum Pfarrgemeindeball St. Markus am 16.01.2026 - Einlass um 19.30.

Kommen Sie und feiern Sie mit uns eine rauschende Ballnacht. Gemeinsam mit der Band „Intact“, gemeinsam mit der traditionellen Tanz-einlage, gemeinsam mit unserem Feste-Team, das Ihnen kulinarische Köstlichkeiten bereiten wird. Tanzen Sie mit uns. Feiern Sie mit uns. Genießen Sie mit uns. Informationen zu Kartenverkauf und Tischreservierung entnehmen Sie unserer Homepage:

<https://www.dioezese-linz.at/linz-stmarkus>



Thomas Sinnhuber

St. Markus in der Toskana



40 Reisebegeisterte waren 6 Tage mit der Firma Ratzenböck unterwegs. Das durchwachsene Wetter tat der Stimmung keinen Abbruch. Auf dem Programm standen Pisa, Lucca, Florenz, Carrara Steinbruch, Weinverkostung, Elba, ... Abende wurden am Meer begonnen und klangen nach dem Abendessen auf der überdachten Terrasse in geselliger Runde aus. Ein großes DANKE an die Organisation und die helfenden Hände. Die Reise war „gelebte Gemeinschaft“, bei der sich Pfarrmitglieder aus ganz St. Junia wohl fühlten.

Brigitte Reif



Liebe Pfarrgemeinde!

Drei Wochen nach meiner Anstellung als Seelsorger für die Pfarrgemeinde St. Markus bin ich am 21.09.2025 im Neuen Dom Linz durch den Bischof gesendet worden. Das Thema war „Hier bin ich, sende mich“: Diese Worte aus dem Buch Jesaja erinnern mich daran, dass jeder von uns berufen ist, Gottes Botschaft in die Welt zu tragen – mit Worten, aber vor allem durch Taten. Verkündigung geschieht nicht nur in der Kirche, sondern überall dort, wo wir Glauben, Hoffnung und Liebe sichtbar und spürbar machen. Gottes Botschaft sind wir selbst, sie soll zuallererst gelebt werden. Und das erlebe ich hier in unserer Pfarrgemeinde.

Unser Flohmarkt und das Erntedankfest und andere liturgische Feiern wie Weihnachten sind lebendige Zeichen dafür: Menschen kommen zusammen, teilen, helfen, danken – das ist gelebte Gemeinschaft und Ausdruck unserer Dankbarkeit für Gottes Gaben. Es zeigt, wie bunt und engagiert unser Miteinander ist. Herzliche Grüße und Vergelt's Gott!

*Euer Rémy Remus Nduwayo
Seelsorger für Pfarrgemeinde St.
Markus*

Terminankündigung:

Am 13.02.2026, um 19:00 Uhr erzähle ich euch über meine Heimat Burundi.

Erntedank mitten im Alltag

Erntedank erinnert mich daran, wie reich unser Leben ist. Dafür zu danken, was wächst und gedeiht – nicht nur auf den Feldern, sondern auch in unserem Alltag. Danke für ein friedliches Land, für einen vollen Kühlschrank und für all das, was nicht selbstverständlich ist.

Ernte bedeutet mehr als Früchte einzuholen. Wir ernten, was wir säen: Gedanken, die wir denken oder weglassen; Worte, die wir sprechen oder verschweigen; Taten, die wir tun oder unterlassen.

Dankbarkeit ist eine Haltung, die das Herz weit macht. Sie hilft, das Gute zu sehen, das uns täglich begegnet, und



Foto: Christoph Wallner

Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen. So wird Erntedank zu einem Fest des Lebens – mitten im Alltag.

Bernadette Spiesberger

Spenden Sie Wärme

Die Pfarrgemeinde St. Markus muss, zusätzlich zu den großen Heizkosten, für die Reparatur der Heizanlage, aufkommen. Da es leider keinerlei Zuschüsse gibt, ersuchen wir um Ihre Spende auf das Pfarrkonto:

Pfarre Urfahr - PG St. Markus
AT 363400000005158274



Foto: Bernhard Reik

Gemeinsam Kirche gelebt

Rückblick auf den Pfarrflohmarkt in St. Markus



Foto: St. Markus

Was für ein Tag! Beim diesjährigen Pfarrflohmarkt unserer Pfarrgemeinde St. Markus wurde deut-

lich, wie viel entstehen kann, wenn viele gemeinsam anpacken. Schon die Wochen zuvor wurde fleißig gesammelt, sortiert und vorbereitet, viele helfende Hände sorgten dafür, dass am Veranstaltungstag alles bereitstand.

Ob beim Aufbau, Verkaufen oder beim Ausschank – überall spürte man echte Gemeinschaft und gelebtes Miteinander. Der Flohmarkt war weit mehr als nur eine Möglichkeit zum

Stöbern und Kaufen: Er wurde zu einem Ort der Begegnung und ein lebendiges Zeichen dafür, dass Kirche dort entsteht, wo Menschen füreinander da sind.

Besonders erfreulich: Der erzielte Gewinn trägt wesentlich zum Erhalt unserer Pfarrgemeinde bei. Allen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Alexandra Hager-Wastler

DANKE an Helga und Manfred Wandl

Die Gärtnerei Wandl hat uns jahrelang mit ihrem geschmackvollen Blumenschmuck bei den Gottesdiensten und anderen Festen unterstützt. Wir danken Helga und Manfred dafür und freuen uns, dass Helga auch weiterhin den „Blumenfrauen“ treu bleibt und uns so ihre Erfahrung und ihr Geschick erhalten bleiben.

Heidi Stiftinger



Foto: Christoph Wallner

Erntedankfest am Pöstlingberg als gelebte Tradition



Foto: Martin Schöllhammer

Bei strahlendem Herbstwetter fand am Sonntag, 12. Oktober 2025, auf dem Pöstlingberg das traditionelle Erntedankfest statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Pfarrgemeinde und der umliegenden Region kamen zum beliebten Wallfahrtsort, um gemeinsam für die Gaben der Natur zu danken und ein Zeichen der Dankbarkeit sowie des Miteinanders zu setzen.

Der festliche Gottesdienst in der Wallfahrtsbasilika wurde musikalisch vom Kirchenchor und Kindern der Volksschule umrahmt. In seiner Predigt hob der Pfarrer die Bedeutung der Dankbarkeit in einer Zeit hervor, in

der Überfluss und Selbstverständlichkeit oft den Blick für das Wesentliche verstellen. Besonders betonte er die Verantwortung gegenüber der Schöpfung und den sorgsam Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Ein Höhepunkt des Festes war die prächtig geschmückte Erntekrone, gestaltet von der Familie Spindelbalker in Zusammenarbeit mit zahlreichen Bäuerinnen und Bauern. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde diese, begleitet von Ministrantinnen und Ministranten, feierlich in die Kirche getragen. Auch viele Landwirtinnen und Landwirte brachten liebevoll dekorierte Körbchen mit Erntegaben

als Zeichen für ein gutes und unfallfreies Jahr mit.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte eine kunstvoll dekorierte Miniatur der Wallfahrtskirche, die von der Familie Kriechmayr wurde. Das ursprüngliche Modell war vor 30 Jahren von Mitgliedern der Koglerauer „Urhasen“ für den Linzer Blumenkorso erbaut worden. Die Nachbildung war mit bunten Blumen, Efeu und Elementen aus dem Bauerngarten geschmückt. Ergänzt wurde sie durch einen kunstvoll verzierten Brotlaib mit Getreideähren, gefertigt von der Bäckerei Brandl – ein weiteres Zeichen des Dankes und der Wertschätzung.

Die kleine Kirche war weit mehr als ein Modell – sie wurde zum Symbol dafür, dass wahre Größe nicht in der baulichen Dimension liegt, sondern in der Herzlichkeit und Hingabe jener, die sie mit Leben füllen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand auf dem Vorplatz der Basilika ein buntes Rahmenprogramm statt. Am Bauernmarkt präsentierten regionale Produzentinnen und Produzenten ihre hochwertigen Erzeugnisse – von Honig und Käse bis hin zu hausgemachten Spezialitäten und herbstlichen Marmeladen. Für das leibliche Wohl sorgten unter anderem Kürbissuppe, Bauernkrapfen und regionale Getränke.

Das Erntedankfest am Pöstlingberg zeigte sich auch heuer wieder als gelungenes Beispiel für gelebte Tradition, Gemeinschaft und regionale Verbundenheit. Es bot nicht nur Raum für Besinnung und Dankbarkeit, sondern trug auch zur Bewusstseinsbildung in den Bereichen Nachhaltigkeit und Regionalität bei.

Wo Blumen blühen, lächelt die Welt

Mit großer Dankbarkeit möchten ich mich im Namen des PGR-Pöstlingberg, aber auch im Namen aller Kirchgänger*innen und Besucher*innen unserer Basilika für die liebevolle und engagierte Gestaltung des Blumenschmucks in unserer Kirche beim Ehepaar Anzinger bedanken. Eure Hingabe und euer Sinn

für Schönheit schenken unserem Gotteshaus immer wieder eine besondere Atmosphäre und erfreuen die Herzen vieler Menschen. Euer stiller Einsatz und eure Großzügigkeit machen unsere Gemeinde reicher – dafür danken wir euch von Herzen.

Iris Kmenta-Zinöcker

Familie Kriechmayr

Willkommen in der Pfarrgemeinde Pöstlingberg



Foto: ???

Ein herzliches „Grüß Gott“ an alle, die in unserer Pfarre neu zugezogen sind.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Das Team der Pfarrgemeinde
Pöstlingberg

Patrozinium am Pöstlingberg

Wie jedes Jahr feierten wir auch heuer um den 15. September das Fest der Sieben Schmerzen Mariens in unserer Basilika. Wir wollten es wieder verbinden mit einem gemütlichen Beisammensein nach dem Festgottesdienst auf unserem Kirchplatz. Leider spielte das Wetter nicht mit und so wichen wir dafür in die Räume unseres Pfarrheims aus.

Zu unserem Festgottesdienst am 14. September um 9.05 Uhr durften wir als Hauptcelebranten und Prediger einen besonderen Gast begrüßen: unseren Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer. Er hatte uns erfreulicherweise für dieses Fest zugesagt.

Zum Gottesdienst zogen mit dem Bischof und den Seelsorgern P. Paulraj Ramaiyan OSFS, P. Hans Ring OSFS und Pastoralvorstand Matthias List auch fast alle Ministrant*innen in die vollbesetzte Kirche ein. Musikalisch umrahmte die Feier neben dem Volksgesang der Kirchenchor der Pfarrgemeinde Pöstlingberg. In seiner Ansprache brachte uns Bischof Manfred die Gottesmutter und ihren Weg an der Seite ihres Sohnes mit all dem, was sie mit ihm auch mit-



Foto: Martin Buchgeher

leiden musste, ein Stück weit näher. In ihr finden die Menschen, die die Basilika auf dem Hausberg von Linz mit all ihren Anliegen und denen, die ihnen andere anvertrauen, eine Fürsprecherin, die sie versteht und all das an ihren Sohn in der Herrlichkeit des Himmels weitergibt.

Am Ende des Gottesdienstes hatten wir noch eine besondere Aktion vorbereitet: Anlässlich des Hl. Jahres hatten wir ein kleines Feigenbäumchen vorbereitet, das als Baum des Friedens im Pfarrgarten eingepflanzt wurde. Bevor es dort seinen Platz bekommen hat, erhielt es von unserem Bischof den Segen. Wir nahmen an

diesem Tag auch die Gelegenheit wahr, Bischof Manfred nachträglich zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren, verbunden mit dem Wunsch, dass er noch lange die Menschen unserer Diözese als Hirte begleitet.

Im Anschluss feierten wir in unserem Pfarrheim weiter. Dabei konnten sich die Gottesdienstbesucher*innen bei Kaffee und verschiedenen Kuchen, Bier und anderen Getränken, Gulasch und Würsten stärken und dabei ins Gespräch kommen. Am späteren Vormittag und Nachmittag fanden auch einige Besucher*innen unserer Basilika den Weg in unser Pfarrheim.

P. Hans Ring

Religionsunterricht

Hoffnung ist eine Kraft, die uns überall begegnet, wo Menschen sich im Vertrauen aufeinander und auf Gott verbinden. Sie wächst im Alltag, in Begegnungen und an den Orten, wo wir unsere Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleiten. Die folgenden Beiträge von drei Religionslehrer*innen zeigen uns, wie sie den Religionsunterricht in der Schule zu einem lebendigen und wertschätzenden Ort des Glaubens machen, an dem Kinder und Jugendliche die befreiende Botschaft des Evangeliums erfahren können.

„Der Religionsunterricht soll der „Sonntag“ unter den Schulstunden sein!“

Dieser Satz, den ich bei einer Fortbildung gehört habe, berührt mich sehr.

Tatsächlich erlebe ich, dass sich die Kinder auf die Religionsstunden freuen.

Ich habe das große Glück, einen eigenen Religionsklassenraum zu haben, wo ich schon vor dem Unterricht die Mitte gestalten kann, was Atmosphäre schafft. Mit der Kerze im Gebetskreis und meist einem Lied beginnen wir die Stunde. Manchmal zünden wir aber auch nur die Kerze an, verbinden uns mit dem Kreuzzeichen und gönnen uns eine „Stille Minute“. Dieses Ankommen in der Stunde, in der Religionsgemeinschaft und letztlich bei Gott ist für mich immer wieder schön.

Ich glaube, dass was die Kinder am Religionsunterricht schätzen, ist, dass hier im wahrsten Sinne des Wortes „Platz für Gott und die Welt“ ist: Geschichten, Gespräche, Spiele, ... und dass es dabei kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt.

So wünsche ich mir auch die Kirche!



*Veronika Pree-Lauermann
Religionslehrerin
an der VS 26*

Glaubensvielfalt als Stärke – das Petrinum zeigt, wie's geht?

Dass bei uns am Bischöflichen Gymnasium Petrinum als katholische Privatschule der Religionsunterricht eine besondere Stellung hat, mag nicht verwundern. Die Tatsache, dass wir mit katholischem, evangelischem, orthodoxem, freikirchlichem und buddhistischem Religionsunterricht gleich fünf verschiedene an der Schule haben, schon mehr. Im Gegensatz zu öffentlichen Schulen ist nicht die religiöse Neutralität der Grund dafür. Vielmehr ist es uns wichtig, dass junge Menschen in einer zunehmend säkularisierten Welt in die Dimension Religion eintauchen und selbst nachspüren können, wo sie sich darin wiederfinden – und das nicht aus der Überzeugung, schon zu wissen, was der richtige Weg ist, sondern mit Wahrung der Religionsfreiheit (siehe Dignitatis Humanae) und mit Rücksichtnahme auf den individuellen religiösen Background unserer Schüler*innen. Ergänzt wird der Religionsunterricht in unserem Haus dabei durch das Angebot der Schulseelsorge, das in seinen verschiedenen Facetten spürbar machen möchte, dass Gott uns im Leben begleitet – bei Höhen, Tiefen und den Mühen der Ebene.



*Georg Winkler
Religionslehrer
am Bischöflichen
Gymnasium
Petrinum*

Schule ein kirchlicher Ort?

Ja sicher gibt es immer wieder Berührungspunkte: Wenn Schulgottesdienste und Versöhnungsfeste in der Kirche gefeiert oder Einladungen zur Kinderkirche und anderen Veranstaltungen der Pfarrgemeinde verteilt werden. Die Besuche von JS-Lagerteams oder Minis stellen eine tolle Verbindung zur Kirche her. Besonders bei der Erstkommunionvorbereitung kooperieren Schule und Pfarre.

Ist das alles?

In der 1. Klasse lernen wir mit dem Lied „Gott baut ein Haus ...“, dass Kirche nicht nur ein Haus aus Steinen ist, sondern die lebendige Gemeinschaft der Christen.

Das versuche ich Kindern mit Singen, Spielen, Geschichten, ... zu vermitteln. So nehme ich seit über 30 Jahren voll Freude meinen Rucksack und wandere von Klasse zu Klasse, um den Schüler*innen Kirche dort erlebbar zu machen, wo sie lernen und leben. Strahlende Kinderaugen, Sätze wie „Wann haben wir endlich wieder Religion?“, ... zeigen mir, dass der Auftrag Jesu „Wo zwei oder drei ...“ für diese Kinder im Lebensraum Schule Wirklichkeit wird. Kirche als Gemeinschaft der Freunde Jesu wird so erfahrbar.



*Johanna
Altenhuber
Religionslehrerin
an der VS 37*

Wo bin ich?



Für das Pfarrblattgewinnspiel haben wir unseren Redakteur Andi Stieber vor einem Verkündigungsbild fotografiert, das sich in einer unserer Kirchen in der Pfarre Urfahr – St. Junia befindet. Um welche Kirche handelt es sich?

Kleiner Tipp: Das Bild ist in der Kirche jeweils nur in der Adventszeit zu sehen.

Folgende Preise gibt's zu gewinnen:

- 2 Eintrittskarten + je 1 Glas Sekt für den Pfarrgemeinde-Ball in Christkönig am 30.1.2026
- 1 Flasche Prosecco am Pfarrgemeinde-Ball in St. Markus am 16.1.2026
- 1x 6er Träger Linzer Bier

- 2 Schachteln EZA Pralinen, bereitgestellt von der Pfarrgemeinde St. Magdalena
- 5 Bauernkrapfen anlässlich des „Krapfensonntags“ in St. Josef am 25.1.2026

Zum Mitspielen hier die Daten eingeben:



Einsendeschluss ist am 17.12.2025

Viel Erfolg!

Auflösung von „Wo bin ich?“ aus dem letzten Pfarrblatt:

Das Bild zeigt den Soldatenfriedhof beim Petrinum am Fuße des Pöstlingbergs zu Beginn des Kreuzweges. Dort liegen Soldaten und auch wenige Frauen begraben, die im als Lazarett genutzten Petrinum während des 1. und 2. Weltkriegs verstorben sind. Nach einer längeren Renovierungsphase wurde der Friedhof am 20. Mai 2025 feierlich wiedereröffnet und von Pfarrer Prskalo gesegnet.



Andi Stieber

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer · Linz · Hauptplatz 22 · 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

Kerzen & Kirchenbedarf

Qualität und Service seit 1955



- ▶ Kooperation mit Behindertenwerkstätten
- ▶ Recycling und Wiederverwertung von ausgebrannten Kerzenbechern
- ▶ Rücknahme von Tropfwachs und Leergut
- ▶ Persönliche Beratung vor Ort und eigener Lieferservice



KLAUS & CHR. BIRMELIN WACHSWAREN

Römerstraße 6 · A-6065 Thaur Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92
Mozartstraße 26 · A-3382 Loosdorf Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30
www.birmelin.at · mail@birmelin.at

FEINBÄCKEREI
EICHLER

www.baeckerei-eichler.at

Was sind eigentlich ENGEL?



Engel sind besondere Wesen, die in vielen Religionen vorkommen. In der Bibel sind Engel meist die Boten Gottes und überbringen den Menschen Nachrichten, trösten oder machen Mut. Auch in der Weihnachtsgeschichte verkündet der Engel den Hirten: „Fürchtet euch nicht – heute ist euch der Retter geboren!“

Viele Menschen glauben, dass Engel auch heute noch über uns wachen und uns helfen.

DAS WORT "ENGEL" KOMMT AUS DEM GRIECHISCHEN UND BEDEUTET "BOTE".

FAST 300 ENGEL WERDEN IN DER BIBEL ERWÄHNT.



FLÜGEL,
HEILIGENSCHNITT,
WEISSES KLEID?

In der Bibel werden Engel oft wie Menschen beschrieben. Mit der heute bekannten Darstellung von Engeln wollten Künstler zeigen, dass Engel nahe bei Gott und etwas ganz Besonderes sind.

Kannst du diese

Weihnachtslieder

erraten?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



Lösung: 1: Leise rieselt der Schnee / 2: Rudolph, the red nosed reindeer / 3: Süßer die Glocken nie klingen / 4: In der Weihnachtsbäckerei / 5: Stille Nacht / 6: Little Drummer Boy / 7: Oh du fröhliche / 8: Oh Tannenbaum / 9: Herbergsuche: Wer klopfet an? / 10: Ihr Kinderlein kommet

TERMINE KINDERKIRCHE			
So 30.11.	9:00	Kinderkirche	Lichtenberg
	9:00	Familiengottesdienst und Bratwürstelsonntag	St. Markus
	9:30	Familienwortgottesfeier mit Adventkranzsegnung und Chor Kunterbunt	Christkönig
	9:30	Kinderkirche (KiWo)	St. Leopold kleiner Pfarrsaal
	9:00	Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschließend Firmstart	St. Magdalena
So 7.12.	9:05	Hl. Messe mit Kinderkirche	Pöstlingberg
	9:30	Kinderliturgie	Christkönig Wochentagskirche
	9:00	Familiengottesdienst	St. Magdalena
So 14.12.	9:00	Kinderkirche	Saal St. Markus
	9:30	Kinderliturgie	Christkönig Wochentagskirche
	9:00	Familiengottesdienst	St. Magdalena
So 21.12.	9:30	Kinderliturgie	Christkönig Wochentagskirche
	9:30	Kinderwortgottesdienst und Familienkaffee	St. Leopold kleiner Pfarrsaal
	9:00	Familiengottesdienst	St. Magdalena
Mi 24.12.	15:00	Kindermette, gestaltet vom Chor Praising	Pöstlingberg
	15:00 16:00	Kinderweihnacht	Lichtenberg
	15:30	Krippenandacht mit anschließendem Turmblasen	St. Magdalena
	15:30	Kinderweihnacht mit Hirtenspiel	St. Leopold
	16:00	Familienweihnacht	St. Markus
	16:00	Kinderandacht	Hl. Geist
	16:30	Kindermette, ab 16:10 Einstimmung mit Chor Kunterbunt	Christkönig
	16:00	Familiengottesdienst	St. Josef
Di 6.1.	9:00	Familiengottesdienst mit Sternsinger*innen	St. Markus
	9:00	Familiengottesdienst mit Sternsinger*innen	St. Magdalena
So 11.1.	9:00	Kinderkirche	Saal St. Markus
So 18.1.	9:00	Kinderkirche	Lichtenberg
	9:30	Tauferneuerungsgottesdienst für Erstkommunionkinder	Christkönig
So 25.1.	9:00	Familien- und Erstkommunion-Vorstellgottesdienst	St. Markus
So 1.2.	9:30	Ministranten-Aufnahme	Christkönig
	9:30	Faschingsgottesdienst und anschl. Kinderfasching	St. Leopold
	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
So 8.2.	9:30	Kinder- und Kuschtiersegnung	Christkönig Wochentagskirche
So 15.2.	9:30	Familiengottesdienst am Faschingsonntag	St. Josef
	9:00	Familiengottesdienst "Lachen ist gesund"	St. Markus
So 1.3.	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
	9:30	Kinderliturgie	Christkönig Wochentagskirche

Vorstellrunde



Mein Name ist Birgit Eidenberger und ich bin seit Anfang Oktober als Jugendbeauftragte in Urfahr-

St. Junia angestellt. Meine Schwerpunkte liegen in der Arbeit rund um den *Grünen Anker*|Jugendkirche sowie in der Unterstützung der Firmvorbereitung in den Pfarrgemeinden.

Was mich ausmacht, sind vor allem die Freude an Begegnungen und Gesprächen mit Menschen, organisatorisches Geschick und Freude an der Vernetzung.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, treffe Freund*innen, koche gern – und besonders im Sommer wird eingekocht.

Mit meiner Ausbildung als Jugendbeauftragte und dem Studium der Bildungswissenschaften (im zweiten Bildungsweg) arbeitete ich schon in Jugendzentren und in der Pfarre Linz Mitte in der Jugendpastoral. So freue ich mich auf die neuen Auf-

gaben in St. Junia und ganz besonders darauf, Jugendliche, junge Ehrenamtliche und Engagierte in eurer Pfarre kennenzulernen.

Birgit Eidenberger



Ich war früher Pfadfinderleiter in Burundi und bin heute Seelsorger und Jugendbeauftragter. Die Arbeit mit

Jugendlichen liegt mir besonders am Herzen – ich begleite sie gerne auf ihrem Lebensweg, höre zu, spiele mit, teile Erfahrungen und Glauben mit.

Ich freue mich auf die Begegnungen in verschiedenen Programmen und auf das Thema des heurigen Adventimpulses: „Der Weihnachtsfriede“. Jesus war ein Freund der Jugendlichen und setzte sich für Gerechtigkeit ein. Echter Friede beginnt mit Rücksicht – besonders gegenüber den jungen Menschen, denn ihre Zukunft beginnt heute.

Herzliche Grüße!

Rémy Remus Nduwayo



Ich bin Lorenz Hölzl, 19 Jahre alt und seit Anfang Oktober 2025 einer der vier Zivildienner bei der *Katholischen*

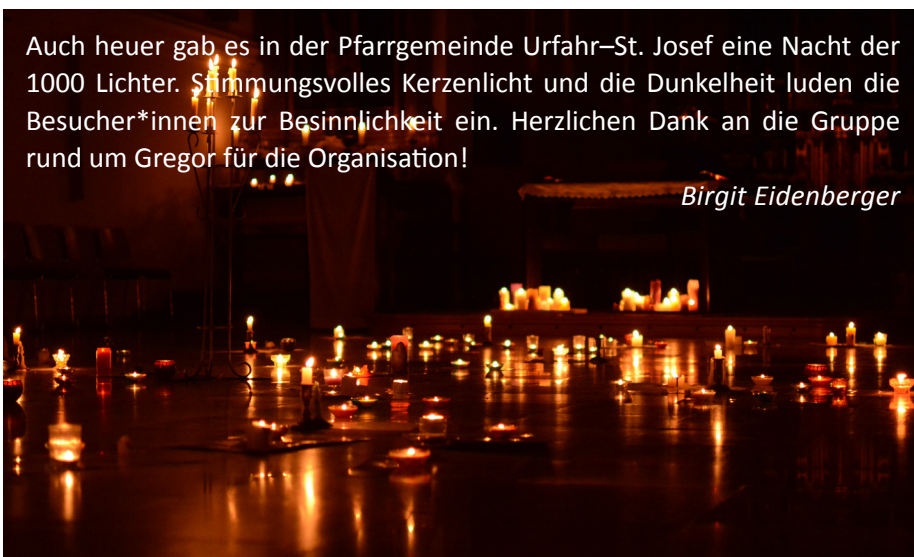
Jugend OÖ. Dabei bin ich als einziger zu zwei Dritteln dem *Grünen Anker*|Jugendkirche zugewiesen, das restliche Drittel entfällt auf auswärtige Angelegenheiten in der Diözesanregion Linz+.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe hinaus in die Natur, spiele Klavier oder singe. Vor meiner Zeit als Zivildienner war ich Schüler des Adalbert Stifter Gymnasiums und maturierte im Juni 2025 mit Auszeichnung, bevor ich im Sommer mehrere für mich neue Länder bereiste.

Als Zivildienner stehe ich als Hilfskraft in unterschiedlichsten Bereichen zur Verfügung und freue mich auf diverse Tätigkeiten sowie neue Erkenntnisse.

Lorenz Hölzl

Nacht der 1000 Lichter



Auch heuer gab es in der Pfarrgemeinde Urfahr-St. Josef eine Nacht der 1000 Lichter. Stimmungsvolles Kerzenlicht und die Dunkelheit luden die Besucher*innen zur Besinnlichkeit ein. Herzlichen Dank an die Gruppe rund um Gregor für die Organisation!

Birgit Eidenberger

Anker setzen

Fürchtet euch nicht, weder voneinander noch davor, euch mitzuteilen. Traut euch, euch auszutauschen und ein ehrliches Gespräch zu führen. Wenn in sachlichen Gesprächen, bei Sitzungen oder in intensiven Diskussionen Raum für menschliche Gefühle und persönliche Eigenschaften entsteht, wird ein neues ‚Mit-TEILEN‘ möglich, ein vertieftes Miteinander. So wird im Herzen Advent und Weihnachten lebendig.

Birgit Eidenberger

AnChor

Der AnChor ist ein neuer Linzer Chor, eine Plattform für singbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene, die sich musikalisch ausleben, Neues probieren und vieles mehr.

Hinter dem im März 2025 gegründeten Chor stehen drei junge Musiker*innen: Janik Obermayr, Laura Arnold und Samuel Schinko, welche sich ohne große Chorleitungserfahrungen dazu entschieden haben, den Wunsch eines neuen Jugendchors im Grünen Anker zu verwirklichen. Durch harte Arbeit, viel Motivation und Zusammenhalt durfte der AnChor bereits im Juni bei einem kleinen Konzert im Rahmen des Sommerfests des *Grünen Anker* zeigen, was eine buntgemischte Gruppe junger Leute in ein paar Monaten erreichen kann.

Der AnChor trifft sich jeden Mittwoch (ausgenommen in den Schulferien) in der *Jugendkirche | Grünen Anker* um gemeinsam von 19:30 bis 21:30 zu musizieren. Wir legen Wert darauf, die Sänger*innen - mit oder ohne Erfahrung - stimmlich und musikalisch einen Schritt weiterzubringen. Gleichzeitig steht die Freude am Singen auf der Prioritätenliste ganz oben. Deswegen werden Stücke alter Musik bis zu modernem Pop gesungen, solange es Spaß macht. Nach der Probe treffen wir uns außerdem oft zum Quatschen, Trinken und Singen.

Der AnChor Linz freut sich jederzeit über neue Gesichter unter 35 Jahren, unabhängig von Geschlecht und Erfahrung. Mit einer Voraussetzung: Liebe zum Singen.

Interessent*innen können jederzeit Schnuppertermine zu den regelmäßigen Chorzeiten vereinbaren. Kontakt: Birgit Eidenberger 0676/87766127

Samuel Schinko

Bühne frei für dich!

Schauspieler:innen gesucht!

Du bist mindestens 14, hast Bock auf Theater und traust dich auf die Bühne? Dann bist du bei uns genau richtig! Gemeinsam mit Regisseur Moritz Merten erarbeitest du ein Stück – im Team, mit Power und ganz viel Kreativität.

Was dich erwartet:

- 👉 Raus aus der Komfortzone
- 👉 Intensive Proben
- 👉 Echte Theater-Vibes
- 👉 Premiere im Mai 2026

Ready? Mehr Infos:

Insta: @gruener_anker

Birgit Eidenberger – 0676 8776 6127

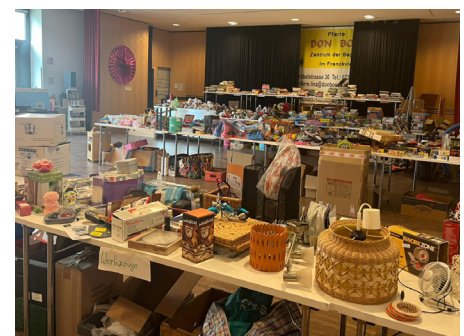
72 h ohne Kompromiss



Ein soziales Projekt wurde von engagierten jungen Menschen im Rahmen von 72h ohne Kompromiss umgesetzt. Die Schüler*innen der HBLW Landwiedstraße haben einen

Flohmarkt in Linz-Don Bosco und ein Generationencafé im Domcenter gestaltet. Wir bedanken uns für die tolle Arbeit!

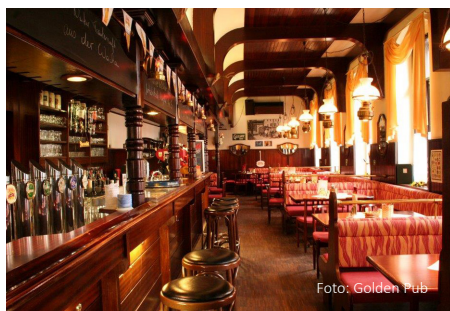
Birgit Eidenberger



Gasthaus-Tradition mitten in Urfahr:



Das Haus in der Jahnstraße 9 steht bereits seit 1908. Gastronomisch einquartiert waren hier der „Habsburger Hof“, das „Adria Weinhaus“ und sogar „Kaiser Josef“. Seit 1976 trägt das Traditionslokal den Namen GOLDEN PUB. 2005 haben Peter und Anita Schöppl das Lokal übernommen und renoviert und feiern damit heuer ihr 20jähriges Jubiläum.



Im GOLDEN PUB bietet man Hausmannskost in gleichbleibend hoher Qualität. Den Jahreszeiten angepasst sind die Spezialitätenwochen, die saisonale heimische Produkte in den Vordergrund stellen, wie Spargel, Kürbis, Eierschwammerl, Fisch, Wild, Steaks und vieles mehr. Dadurch ist eine Vielfalt in der Speisekarte gewährleistet.

Weithin bekannt ist das GOLDEN PUB vor allem für seine Schmankerl, wie „Ripperl“, die hausgemachten Spätzle – alles in verschiedenen Variationen – oder den Pulled Pork Burger. Alles „sehr g’schmackig“, wie die Stammgäste immer wieder betonen. Mittags kann man aus zwei verschiedenen Menüs wählen inklusive einer vegetarischen Variante. Die Auswahl an Getränken ist reich-

haltig und lässt keine Wünsche offen, einschließlich sechs verschiedener Biere vom Fass: allen voran das Gösser Spezial oder der Puntigamer Panther. Auch einer der Gründe, warum das GOLDEN PUB ein beliebter Treffpunkt für alle Altersgruppen ist.

Die Philosophie des Hauses fassen die Wirtsleute Peter und Anita Schöppl so zusammen: „Für uns ist unser Beruf Berufung und der folgen wir mit sehr viel Liebe und Engagement. Wir führen das Lokal sehr traditionsbewusst und ursprünglich, legen aber Wert auf trendige Abwechslung und Vielfalt. Uns ist das Freundschaftliche und Familiäre sehr wichtig, auch innerhalb der Belegschaft. Jeder Gast soll sich schon beim ersten Besuch herzlich aufgenommen fühlen und das beste Service erhalten.“

Pulled Pork Burger

Zutaten: 1 Schweinsschopf ohne Schwarte, Brioche Burgerbrötchen, ¼ lit Apfelsaft, Salz, Speckstreifen, Cheddar- oder Goudakäse, Eier

Für die Marinade: ¼ lit Bier, Honig, ½ TL Zimt. Dazu Rosmarin, Thymian, Knoblauch und Pfeffer

Zum Bestreichen: Ketchup, Mayonnaise, Senf oder div. Saucen nach Geschmack

Zum Belegen: Zwiebel, Jalapenos oder Pfefferoni, Eisbergsalat, Tomate, Cole-Slow

Zubereitung: Schweinsschopf ordentlich einsalzen und mit Apfelsaft spritzen (Bratensafte spritze).

Mit Marinade das Fleisch großzügig einreiben. Vakuumieren oder zugedeckt für 3-4 Tage im Kühlschrank ruhen lassen. Den Schopf danach 12 bis 14 Std. im Rohr bei Umluft (90°) garen.

Ausgekühlt mit einer Gabel „pullen“ (zerkleinern) und die gewünschte Menge auf einem hitzebeständigen Teller oder Backblech in eine Art Laibchen formen, mit Jalapenos, Zwiebelringen, Cheddar- und Speck belegen, im Backrohr bei 200° gratinieren.

Brioche Burgerbrötchen kurz ins Rohr dazugeben, mit Mayonnaise, Ketchup, Senf oder anderen Saucen bestreichen. Mit Eisbergsalat, Tomate und Cole-Slow füllen, Pulled Pork darauf und ein Spiegelei dazu. Fertig! Als Beilage werden Pommes oder Wedges empfohlen



GOLDEN PUB, Jahnstraße 9, 4040 Linz
Tel.: 0732 732097 – www.goldenpub.at

Öffnungszeiten: Donnerstag- Montag
von 11:00 - 22:00, durchgehend
warme Küche bis 20:45

Dienstag und Mittwoch Ruhetage!

Andi Stieber

Winterliche Wanderung rund um die Gis



Foto: Kreil

Auch im Winter gibt es wunderbare Wanderungen in der Nähe von Linz.

Heute starten wir beim Parkplatz unterhalb des „Gasthauses zur Gis“ (Anfahrt von Linz über Neulichtenberg, Altlichtenberg).

Von dort wandern wir vorbei am „Gasthaus zur Gis“ hinauf zur Giselawarte auf 920m Seehöhe bzw. zum Gipfelkreuz gleich daneben. Weiter geht es entlang der Straße bis

zum so genannten „Roten Kreuz“ und dann auf Waldwegen (vom „Roten Kreuz“ auf dem Weg in Richtung Kammerschlag gehen, der sich rechts vom Weg Nr. 09 befindet) bis zur Ortschaft Kammerschlag. Dort hält man sich links, gelangt sogleich wieder in den Wald und erreicht bald darauf die „Schönanger Kapelle“. Wir gehen weiter geradeaus in Richtung Eidenberg und erreichen das Gasthaus „Eidenberger Alm“ (geöffnet von Donnerstag bis Sonntag), wo sich ein „Einkehrschwung“ lohnt!

Wir setzen unsere Wanderung auf der Straße Richtung Eidenberg fort, verlassen diese aber bald wieder und nehmen den ersten Waldweg, der links von der Straße abzweigt. Diesem Weg folgen wir bis zur Austrasse (die zum „Roten Kreuz“ hinaufführt), queren diese und folgen dem Höhenweg bis zum ehem. Gasthaus Spielberger. Dort zweigen wir nach links in Richtung Brennerhaus ab und gelangen bald darauf wieder zum „Gasthaus zur Gis“.

Jetzt haben wir uns eine zünftige Stärkung im Gasthaus verdient (geöffnet von Mittwoch bis Sonntag)!

Bei guter Schneelage kann diese Runde auch mit Schneeschuhen oder

Schiern begangen werden (in den letzten Jahren hält die weiße Pracht meist nicht sehr lange, daher sofort losgehen, sobald ausreichend Schnee liegt!).

Länge: ca. 7 km

Gehzeit (je nach Weg- und Schnee-
verhältnissen): 2 – 3 Std.

Anfahrt bis Lichtenberg auch mit dem
Linienbus sehr gut möglich.

Inge und Ludwig Kreil

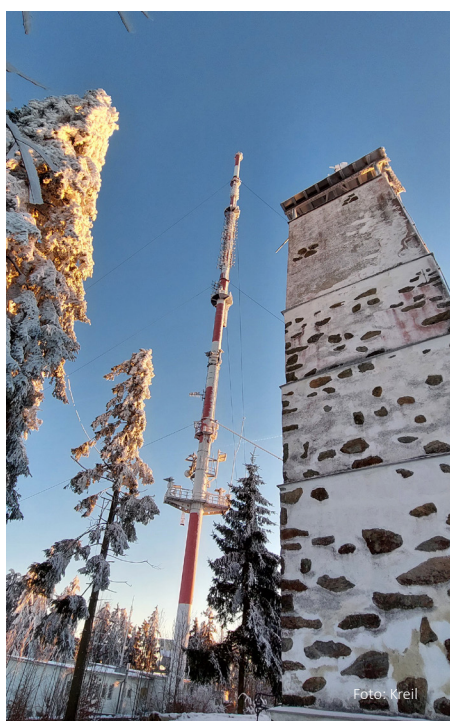


Foto: Kreil



Umgekehrter Adventkalender



Foto: Claudia Mahringer

In der Adventszeit zählen wir traditionell die Tage bis Weihnachten – oft mit kleinen Geschenken oder Süßigkeiten. Doch während viele sich auf das Fest freuen, fehlt es anderen am Nötigsten, denn etwa 15 Prozent der Oberösterreich*innen sind von Armut betroffen

Der umgekehrte Adventkalender kehrt das Prinzip um: statt zu nehmen zu geben, statt beschenkt zu werden zu beschenken.

Jede Pfarrgemeinde entscheidet sich, welche Einrichtung(en) unterstützt werden sollen, und hängt die Wünsche oder Listen in der Kirche aus.

Konkret werden kleine Wünsche von Müttern und Kindern, die im Haus für Mutter und Kind der Caritas leben, und die Vinzenzstunde in St. Leopold, sowie das Of(f)nstüberl mittels Lebensmitteln und Hygieneprodukten unterstützt.

Diese Spenden machen für Menschen in schwierigen Lebenslagen einen deutlichen Unterschied und schenken gerade zu Weihnachten eine besondere Freude.

Und jede Gabe bezeugt, dass kleine Gesten Großes bewirken können.



Foto: St. Josef

Machen Sie mit – und schenken Sie Hoffnung und Freude.

Teilnehmende Pfarrgemeinden:

- Seelsorgezentrum Lichtenberg
- Pfarrgemeinde Pöstlingberg
- St. Josef
- St. Magdalena
- St. Markus

Wir bitten um ihren Beitrag für unser Pfarrblatt!

AT		RAIFFEISENLANDESBANK OÖ KUNDENCENTER URFahr	ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma Pfarre Urfahr-St. Junia				
IBAN EmpfängerIn AT11 3400 0000 0513 9712				
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZ00AT2L		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen		
SPENDE		EUR		Betrag
Schnellen Bedrucken der Zahlungsreferenz				
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet				
Bei Onlinezahlung Zahl.Ref. angeben				
Spende				
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma				
Zahlen mit Code				
006				
30+				
Beleg +				
Unterschrift Zeichnungsberechtigter				

Unser Pfarrblatt „Grüß Gott Urfahr!“ findet großen Anklang, für ihre Rückmeldungen sind wir sehr dankbar. Wir bitten Sie, uns mit ihrer Spende zu helfen, die Druck und Zustellkosten zu minimieren und sagen dafür ein herzliches „VERGELT'S GOTT“ im Namen aller Finanzverantwortlichen in den Pfarrgemeinden, des Pfarrlichen Wirtschaftsrates.

Günter Wolfinger
Verwaltungsvorstand

Linzer Bibelkurs 2026

**LINZER
BIBELKURS**
2026

Katholische Kirche
in Oberösterreich

ÜBERS WASSER GEHEN

FORUM OÖ
BIST DU SICHER?

BIBELWERK LINZ

Herzliche Einladung zu unseren Bibel-
abenden:

Immer mittwochs von 19:00 bis 21:00
im Pfarrheim Urfahr-St.Josef

Abend 1: 21. Jänner 2026

Petrus auf dem Wasser – der erste
Schritt ins Vertrauen

Abend 2: 4. März 2026

Der Seesturm – Im Sturm Ruhe
finden

Abend 3: 22. April 2026

Paulus erleidet Schiffbruch – und
spricht Worte voll Zuversicht

Abend 4: 20. Mai 2026

Freude – trotz allem

WM
Winkler Markt

ENTDECKE DEN WINKLER MARKT

FRISCHE & REGIONALITÄT IN IHRER NACHBARSCHAFT!

BUCH & SCHREIBWAREN
Winkler Markt

WINKLER'S
Genussviertel

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich

APOTHEKE
LINZ AUHOF

zimmermann
Heute Textile

WINKLER'S
Bäckerei

ella

4040 LINZ-AUHOF, ALTENBERGER STRASSE 40

www.winklermarkt.at

www.facebook.com/winklermarkt

ADVENTKRANZ-
SEGNUMG

Sa 29.11.

18:00 mit dem Ensemble
Trimension, Übersetzung in Ge-
bärde und Gebärdenschor **St. Josef**

18:00 **Hl. Geist**19:00 **Lichtenberg**

So 30.11

9:00 **Lichtenberg**

9:00 Familiengottesdienst

St. Magdalena9:30 **Hl. Geist**

9:30 Familienwortgottesfeier mit
Chor Kunterbunt, anschließend
Bratwurstelsonntag im Pfarrheim
Christkönig

9:30 mit KiWo, anschließend Brat-
wurstelsonntag **St. Leopold**

17:00 **St. Markus**

RORATE IM ADVENT

jeden Montag 6:00 **St. Markus**
Andachtsraum, anschließend ge-
meinsames Frühstück, außer am 8.12.

Mi 3./10./17.12. 6:30 **Hl. Geist**

Kapelle, anschließend gemeinsames
Frühstück

Do 4./11./18.12., 18:00 **St. Josef**,
Kirche

Fr 6./13./20.12., 18:30 **Pöstlingberg**,
Vormittagsmesse entfällt

Mi 3./10./17./24.12., 6:00 Kirche,
anschließend gemeinsames Früh-
stück, Pfarrheim **Christkönig**

Di 16.12., 6:30 anschließend ge-
meinsames Frühstück,
St. Magdalena

Di 2./9./16./23.12., 6:30 Rorate-
Andacht mit anschließend Frühstück,
Lichtenberg

KINDERWEIHNACHT

15:00 Kindermette gestaltet vom
Chor Praising; **Pöstlingberg**

15:00 und 16:00 Kinderweihnacht,
Lichtenberg

15:30 Krippenandacht mit an-
schließendem Turmblasen,
St. Magdalena

15:30 Kinderweihnacht mit Hirten-
spiel, **St. Leopold**

16:00 Familienweihnacht, **St. Markus**16:00 Kinderandacht, **Hl. Geist**

Fortsetzung Kinderweihnacht

16:00 Kinderandacht, **Hl. Geist**

16:00 Weihnachtsgottesdienst für
die ganze Familie, **St. Josef**

16:30 Kindermette, ab 16:10 Ein-
stimmung mit Chor Kunterbunt,
Christkönig

CHRISTMETTE, 24.12.

22:00 **Hl. Geist**

22:00 **St. Magdalena**, ab 21:30
gemeinsames Singen von
Weihnachtsliedern

22:30 mit Chor, **Pöstlingberg**22:30 **St. Leopold**, mit Chor Con Spirito22:30 **Lichtenberg**

23:00 mit Schola und Hausmusik,
St. Markus

22:40 Einstimmung mit Weihnachts-
liedern, 23:00 Mette mit Kirchen-
chor, **Christkönig**

CHRISTTAG, 25.12.

9:00 Festmesse mit Chor, **St. Markus**9:00 Festmesse, **St. Magdalena**9:00 Messe, **Lichtenberg**

9:05 Christtagsmesse gestaltet von
Praising, **Pöstlingberg**

9:30 Eucharistiefeier, **Hl. Geist**

9:30 Festgottesdienst mit dem
Kirchenchor, **St. Josef**

9:30 Messe, **St. Leopold**

8:00 + 9:30 Gottesdienste, 19:00
Festmesse mit Kirchenchor, Mozart
"Missa brevis in F"; **Christkönig**

HL. STEPHAN, 26.12.

9:00 Gottesdienst, **St. Markus**9:00 Hl. Messe, **St. Magdalena**9:00 Messe, **Lichtenberg**9:30 Eucharistiefeier, **Hl. Geist**

8:00 + 9:30 Gottesdienst, an-
schließend Krippenliedersingen,
Christkönig

SILVESTER, 31.12.

15:30 Jahresdankmesse, **Pöstlingberg**

16:00 Jahresschlussandacht, **Lichten-
berg**

16:00 Jahresschlussandacht mit
Übersetzung in Gebärde, **St. Josef**

16:00 Jahresschlussandacht,
St. Magdalena

16:00 Jahresabschlussfeier Dank-
sagung mit Kirchenchor, **Christkönig**

16:00 Jahresschlussandacht,
St. Leopold

16:30 Jahresschlussandacht, **Hl. Geist**

17:00 Jahresschlussandacht,
St. Markus

21:00 Stille Anbetung, **Pöstlingberg**

NEUJAHR, 1.1.

18:00 Eucharistiefeier, **Hl. Geist**19:00 Gottesdienst, **St. Markus**9:30 Hl. Messe, **St. Josef**9:30 Gottesdienst, **St. Leopold**

8:00 + 9:30 Gottesdienst,
Christkönig

9:00 Hl. Messe, **St. Magdalena**19:00 Hl. Messe, **Lichtenberg**

EPIPHANIE, 6.1.

9:00 Familiengottesdienst mit Stern-
singer*innen, **St. Markus**

9:00 Sternsinger*innen-Gottes-
dienst, **Lichtenberg**

9:05 Uhr Sternsinger*innen-Messe,
10:30 + 16:30 Uhr Hl. Messen,
Pöstlingberg

9:30 Eucharistiefeier mit Stern-
singer*innen, **Hl. Geist**

9:30 Gottesdienst mit Stern-
singer*innen, **St. Leopold**

9:30 Hl. Messe mit Stern-
singer*innen mit Übersetzung
in Gebärde, **St. Josef**

8:00 + 9:30 Gottesdienst mit den
Sternsinger*innen, 19:00 Abend-
messe mit Abschluss der Stern-
singeraktion, **Christkönig**

9:00 Familiengottesdienst mit Stern-
singer*innen, **St. Magdalena**

JUGEND

letzter Samstag im Monat 18:00

(entfällt in den Ferien) Kraft Hafen
Spiritueller Feier für junge Menschen
Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Mittwoch, 17:00 (entfällt in den
Ferien) Mahl Zeit

Gemeinsam Kochen und Essen
Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Sa 21.3., 19:00 Firmvorstellgottes-
dienst, **Lichtenberg**


Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.

SPIRITUELLES

Fr 5.12., 18:30 und jeden Freitag bis Weihnachten: Roratesmesse, Pöstlingberg

Mo 8.12., 9:30 Mariä Empfängnis, **Hl. Messe** gemeinsam mit der Pfarrgemeinde **Christkönig**, Pfarrkirche **St. Josef**, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Josef

So 25.1., 9:00 Patrozinium „Franz von Sales“, Festgottesdienst „15 Jahre Kirche **Lichtenberg**“

So 25.1., 9:30 Franz-von-Sales-Messe, mit Gebärdenorator, anschl. Krapfen Sonntag im Pfarrheim, **St. Josef** 

Sa 14.2., 19:00 Segensfeier für Paare, Freunde, ... anschließend Agape, Kirche **Lichtenberg**

Fr 19.12., 19:00 Segensfeier für Trauernde, **Christkönig**

Di 16.12./24.2., 19:00 Bibelabend, **Christkönig**

So 1.2., 9:30 Faschingsgottesdienst, anschließend Kinderfasching im Pfarrheim, **St. Leopold**

Mo 2.2., 19:00 Lichtmessfeier mit Taizégesängen, **St. Magdalena**

So 15.2., 9:30 Faschingssonntag, Schnitzelssonntag im Pfarrbuffet, **Christkönig**

Mi 18.2., 10:00 Hl. Messe mit Aschenkreuz, **Pöstlingberg**

Mi 18.2., 19:00 Aschermittwoch-Liturgie, **St. Markus**

Mi 18.2., 18:00 Wortgottesfeier mit Aschenkreuzspendung, **St. Josef**

Mi 18.2., 18:00 Wortgottesfeier mit Aschenkreuzspendung, **St. Leopold**

Mi 18.2., 19:00 Wortgottesfeier mit Aschenausteilung, **St. Magdalena**

Mi 18.2., 8:00 Messe, **19:00** Wortgottesfeier mit Kirchenchor mit Aschenkreuzverteilung, Wochentagskirche, **Christkönig**

So 1.3., 9:30 Familienfastensonntag, Wortgottesfeier, anschließend Suppenessen im Pfarrheim, **St. Josef**

So 16.3., 9:00 Familienfastensonntag mit Suppenverkauf, **St. Markus**

MÄRKTE

So 23.11., Kirtag mit Adventmarkt, **Christkönig**

Sa 29.11., ab 17:00 + So 30.11., ab 9:00 Adventmarkt des Frauenkreises und Bratwürstelssonntag, **St. Josef**

Sa 29.11., 8:00 - 15:00 Bastelmarkt, **Hl. Geist** Pfarrsaal

So 30.11., 10:00 - 12:00 Bastelmarkt und Bratwürstelssonntag, **Hl. Geist**

Sa 13., 14:00 - 19:00 und So 14.12., 10:00 - 17:00 Adventmarkt, **Lichtenberg**

Sa 14.3. 8:00 – 13:00 Kindersachenbazar, **St. Leopold**

VERANSTALTUNGEN

Mo 24.11. - Mi 26.11 Adventkranzbinden und Verkauf, **Hl. Geist**

Sa 6.12., 17:00 Punsch am Berg, Benefiz-Punschstand mit Besuch des Nikolaus am Ortsplatz **St. Magdalena**

Di 9.12., 19:00 „Frauenherzen schlagen anders“. Gendergerechte Medizin. Dr. Regina Steringer-Mascherbauer, Pfarrsaal **St. Leopold**

So 28.12., 15:00, 30.12., 31.12., 19:00 Theater „Männer haben auch Gefühle“, **St. Leopold**

Mi 14.1., 19:00 L. Schultes: Franz v. Assisi – Der Nachfolger Christi: zum 800. Todestag, **St. Leopold**

Fr 23.1., 20:00 Ball der Pfarrgemeinde **Lichtenberg** „Heute tanzt das Haus – 15 glanzvolle Jahre SSZ **Lichtenberg**“

Fr 23.1., 19:00 Vortrag über Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel von Josef Feichtner, **St. Markus**

Fr 30.1., 20:00 Pfarrball mit Band „Nightfever“, **Christkönig**

Fr 13.2., 19:00 Vortrag über Burundi von Rémy Remus Nduwayo, **St. Markus**

Fr 16.1., 20:00 Pfarrgemeindebball, **St. Markus**

Sa 7.2., 20:00 Pfarrball „Der Auberg tanzt“, **St. Leopold**

Do 19.2., 19:00 Vortrag Helmut Atteneder, OÖN, Aus dem Leben eines „Mainstream Journalisten“. Warum seriöser Journalismus für die Demokratie so wichtig ist. **St. Leopold**

Di 24.2., 3.3., 10.3. jeweils 18:30 Wofür lebe ich? Drei **Glaubensgespräche** mit Dr. Ludwig Ecker, **St. Leopold**

KUNST UND KULTUR

Sa 29.11., 17:00 Kirchenkonzert des Musikvereins St. Magdalena und Advent am Berg am Ortsplatz, **St. Magdalena**

So 30.11., 17:00 Adventkonzert PopChor Linz, **St. Josef** Kirche

Mo 8.12., 17:00 Konzert „Lux adveniens“, Leonfeldner Kantorei und Wiener Hornquartett „Sonoris“, Kirche **Lichtenberg**

So 21.12., 17:30 Konzert „Christmas in Concert“ mit Hans Peter Gratz & Friends, (Tickets: hanspetergratz.com), Kirche **Lichtenberg**

Mo 5.1., 19:00 Rauhnahtsingen, Kirche **Lichtenberg**

So 7.12. adventliches Pfarrcafé nach den Vormittagsmessen, **Pöstlingberg**

So 7.12., 19:30 Konzert Musikverein Pöstlingberg-Lichtenberg in der Basilika, **Pöstlingberg**

Mo 8.12., 17:00 Adventkonzert Chor Cantalentia, **St. Markus**

Mo 8.12., 18:00 Adventkonzert des Familienchors, **St. Magdalena**

Fr 12.12., 19:00 Alpenländischer Advent mit dem Volksgesangverein Linz, **St. Josef** Kirche

So 14.12., 17:00 Adventkonzert Chor St. Markus, **St. Markus**

Mi 17.12., 19:00 Adventkonzert BruckZuckMusi, **St. Josef** Kirche


Mi 17.12., 18:00 Adventkonzert Florianer Sängerknaben, **Christkönig**

Sa 20.12., 15:00 Konzert „Moments in Church“ in der Basilika, Kartenverkauf online oder über das Pfarrbüro, **Pöstlingberg**

Sa 20.12., 17:00 Konzert Vokalensemble HeartBeatz, **St. Josef**

Di 30.12., 19:00 Weihnachtskonzert des Upper Austrian Gospel Choir, **Christkönig**

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.



Herr und Vater der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.
Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.
Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.
Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen
und eine menschenwürdigere Welt
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.

Friedensgebet von Papst Franziskus